

# Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitspalte für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 198.

Verlags-Versprecher No. 2953.

Donnerstag, den 28. April.

Redaktions-Versprecher No. 52.

1904.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Das Ende des Eisenbahnerstreiks in Ungarn.

t. Budapest, 25. April.

Der große Eisenbahnerstreik in Ungarn, der mehr als 30 000 Angestellte der ungarischen Staatsbahnen in den Fußstapeln lieh, ist nach einwöchiger Dauer, die jedem eine halbe Ewigkeit dünkte, zu Ende. Der Widerstand der Eisenbahner ist gebrochen, ihre Führer sind verhaftet und sehen wegen Arbeitsverweigerung und Aufreizung — so lautet die Anklage — ihrer Bestrafung entgegen, die Züge, zum Teil noch militärisch besetzt und teilweise noch von den Soldaten des Eisenbahregiments geführt, rollen fahrplanmäßig ihrer Bestimmung zu, und das Abgeordnetenhaus, welches in solchen bewegten Zeiten sonst von den leidenschaftlichen Ausbrüchen der Volksvertreter widerhallte, ist geschlossen. Stumm und leer sind seine Hallen, und selbst die blutige, sozialistische Revolte in Gled, die an 50 Menschenleben kostete, kann diesmal im ungarischen Parlament, das mit königlichem Handschreiben auf unbestimmte Zeit vertagt ist, und zwar durch formelle Schließung der Session, so daß eine Wiedereinberufung des Hauses auf Grund des Wunsches 20 Abgeordneter ausgeschlossen ist, kein aerauspolles Echo finden. Alles ist ruhig; die „starke Hand“ hat mit dem Streik sowohl wie mit dem Parlament tabula rasa gemacht. Aber unter der Asche glimmt der Brand weiter. Der Jorn, die Empörung der sich durch die ungerechte Gehaltsregulierung verkürzten wählenden Staatsbahner ist nur zurückgedrängt, doch nicht erloschen. Sie leisten ihre Arbeit „laut Instruktion“ und tun nicht um einen Deut drüber, und was das heißen will, das zeigen die fortwährenden Zugverspätungen. Sie harren in kummern Ingrimm der Zukunft und was diese ihnen von den Versprechungen der Partei zur Aufbesserung ihres Loses bringen wird. Leise, versteckte Insinuationen von einer Vereinerung von weit größeren Dimensionen, welche die 40 000 Arbeiter der Staatsbahnen in sich begreifen und eine sozialistische Charakter annehmen soll, machen sich trotz aller militärischen Zwangsmittel bemerkbar. Und auf der anderen Seite, im Regierungslager, wieder, wo man naturgemäß die Ruhe, die Ordnung will, und ginge es selbst etwas auf Kosten der in Ungarn so hochgehaltenen persönlichen Freiheit, beginnt man von der Notwendigkeit eines Streikgesetzes zu sprechen, welches ähnliche Vorkommnisse fernerhin durch Androhung schwerer Strafen ganz unmöglich machen soll. Dazwischen tönen die Klagen der Kaufleute und Industriellen, welche durch den Eisenbahnerstreik einen nach vielen Millionen zählenden Schaden erlitten haben und nun von schweren Zweifeln geplagt werden, ob die Staatsbahn wohl für diese enormen Schäden ein-

stehen werde oder nicht, ob ein solcher Streik, dessen Ausbruch vorausgesehen hätte werden können, als vis major zu betrachten sei oder aber, ob die ungarischen Staatsbahnen, die nach ihrem Reglement für alle von ihren Angestellten verursachten Schäden aufkommen müssen, materiell zur Verantwortung gezogen, resp. zur Entschädigung verpflichtet werden könnten. Bis jetzt allein sind gegen die königlich ungarischen Staatsbahnen an 2000 Prozesse angehängt worden, welche zumind. die Advokaten noch unerquicklicher zu gestalten, kommen noch die neuerlichen Kriegsvorbereitungen der Oppositionsparteien hinzu, die gegen Lissa, der sie mit einem kühnen Schachzug niedergedrungen, einen Radefeldzug planen. Gefährliche Drohungen werden laut: die Erhöhung der Zivilisten werde nie bewilligt werden, ebenso wie der Ausgleich oder sonst etwas, was Lissa unterbreitet. „Tod und Verderben dem Kabinett der eisernen Hand!“ Das ist das Losungswort der Opposition, die, sobald der Reichstag wieder eröffnet wird, sofort in Aktion treten und den wildesten persönlichen Kampf einleiten will. Die Ruhe vor dem Sturm! Sie schreit viele, nur den Graten Lissa nicht, der gefaßt den Ereignissen entgegensteht, in dem stärksten Bewußtsein, seine Pflicht getan zu haben. Und so kann der Chroniker mit Recht melden: „Alles ruhig vor Paris“.

### Politische Übersicht.

Die südafrikanische Arbeiterfrage.

n. London, 28. April.

Die Frage der Beschaffung von billigen Arbeitskräften für die Minen in Südafrika beschäftigt bekanntlich seit langer Zeit die interessierten finanziellen Kreise Englands. Dem englischen Unterhaus wurde nun eben eine Petition vorgelegt, durch die in diese Frage ein sozialpolitisches Moment gebracht wird. Tausende von Arbeitslosen treiben sich augenblicklich in London herum, ohne die Möglichkeit, eine Beschäftigung zu erlangen, und da es ein Vagabundengesetz im kontinentalen Sinne nicht gibt, droht die Arbeitslosigkeit, ganz abgesehen von ihren Folgen für die unmittelbar Betroffenen, zu einem die öffentliche Ruhe gefährdenden Uebel zu werden. In der vorerwähnten Petition wird nun die Frage aufgeworfen, ob an Stelle der chinesischen Kulis, gegen deren beabsichtigte Verwendung in Südafrika ja seit jeher Bedenken prinzipieller Natur bestanden haben, nicht englische Arbeitslose, so weit sie zu der verlangten Arbeit tauglich wären, herangezogen werden könnten. Die Sache ist wenig aussichtslos. Daß sich ein englischer Arbeiter dazu verstehen würde, auch nur unter ähnlichen Bedingungen Dienste zu leisten wie ein Kuli, ist kaum anzunehmen, da auch die heruntergekommensten Söhne Albions die Arbeitslosigkeit einer Konkurrenz mit den Chinesen vorziehen würden. Die Petition scheint demnach mehr ein

politisches Manöver zu sein, um der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten und die Erregung unter den Arbeitlosen zu steigern. Was übrigens die Chinesen anbelangt, so ist man über deren Verwendbarkeit doch wieder einmal zweifelhaft geworden, denn die Heranziehung der kräftigeren Nordchinesen nach Afrika stößt auf Hindernisse, da sich diese nur schwer zur Auswanderung bewegen lassen, und wenn auch voraussichtlich, um die Sache nicht von vornherein zu diskreditieren, derartige Bewohner in der ersten Zeit für die Minnarbeiten gewonnen werden dürften, so steht doch bereits fest, daß man im allgemeinen nur auf die überhaupt auswanderungslustigen Südsinesen rechnen kann — ein Menschenfisch, der aller Moral bar in jeder Beziehung degeneriert ist und mit dem in Berührung zu kommen man sich hüten muß. Von Neuern der Verhältnisse wird gefürchtet, daß sich aus der Einwanderung dieser Leute erst recht neue Schwierigkeiten ergeben werden.

Die St. Domingo-Frage

k. New York, 17. April.

Der Entschluß der amerikanischen Regierung, in St. Domingo dem Bürgerkrieg ein Ende zu machen und eine Reihe von Kriegsschiffen nach dem Schauplatz der Unruhen zu senden, wird hier als ein nicht ganz freiwilliger betrachtet. Die Union sieht sich zu einer energischen Intervention nur aus dem Grunde gezwungen, weil sie einer Einmischung interessierter europäischer Mächte, wie sie ein weniger radikales Vorgehen mit sich bringen könnte, unter allen Umständen vorbeugen will. In den maßgebenden politischen Kreisen wird im Sinne der Monroe-Doktrin verlangt, daß alle Interventionen, die innerhalb der amerikanischen Einflusssphäre notwendig werden könnten, nur von Amerika ausgehen sollten. Gegen eine solche Politik wird man in Europa sicher nichts einzuwenden haben, da es den Mächten drüben nur angenehm sein kann, der Notwendigkeit fortwährender Flottendemonstrationen im fernen Westen entgehen zu sein. Auf Domingo selbst geht es mittlerweile recht lebhaft zu. Der frühere Präsident Jimenez, der in aller Ruhe zur Beschaffung neuer Munition nach New York gereist ist, hat dafür gesorgt, daß seine zurückgebliebenen Anhänger den mit der provisorischen Regierung betrauten General Morales fortwährend in Schach halten. Letzterer hat nun auch die Regierung von Haiti eruchtet, ihm bei der Beschlagnahme von Kriegskontributen hilfreich zur Seite zu stehen. Die Lage des Gouverneurs ist keine beneidenswerte. Zwei seiner Generale, Epifanio Rodriguez und Navarro, sind abgefallen und haben sich an die Spitze der Bewegung zugunsten des früheren Präsidenten der Republik, Basquez, gestellt. Zwei andere Generale, Ricardo und Guellito, bedeuten eine noch größere Gefahr, da sie sich entschlossen haben, auf eigene Rechnung im trüben zu fischen. Daß die allgemeine Verwirrung für revolutionäre Bestrebungen einen gesunden Boden abgibt, läßt sich nicht leugnen, und eine tatkräftige Gegenaktion ist unter solchen Umständen mehr als am Platze!

### Major Barsay und sein Kreis.

Roman von Balduin Groller.

(17. Fortsetzung.)

So hatten sie miteinander geschertzt, und wie er nun das sah und träumte, ward er es inne, daß Ernst in die Sache gekommen sei. Es wäre ja alles ganz einfach gewesen. Wenn ein anständiger Mensch ein Mädchen geheiratet hat, dann hat er schon eine gewisse Verpflichtung übernommen. Kammer und Enttäuschung wollte er ihr ja nicht bereiten; das um keinen Preis! Es mußte also etwas geschehen. Er brauchte vor der Verpflichtung nicht zu erschrecken. Ein anständiger Mensch weiß, was er zu tun hat. Er weiß es immer ganz genau, insbesondere dann, wenn er auch sein eigenes Glück zu erhöhen vermeint.

So weit wäre er also ganz gern ein anständiger Mensch gewesen, aber — und das fiel ihm mit Zeitvergehung auf die Seele, er konnte es nicht sein, er konnte nicht. Alle übrigen Schwierigkeiten wären ja zu überwinden gewesen. Mit den notwendigen jährlichen zweitausend Gulden Wehreinahmen hatte er es eigentlich ernst gemeint. Es war ihm vollkommen klar, daß er von diesem nicht absehen konnte, aber die Aussichten waren doch noch lange nicht trostlos gewesen. Der Generaldirektor hatte ihm wiederholt nahe gelegt, die Leitung einer Filiale in der Provinz zu übernehmen. Damit wäre für das theoretisch festgestellte Wehreinfordernis sofort die Deckung gegeben gewesen. Er hatte sich nicht dazu entschlossen. Geldgierig war er nicht, und er zog es vor, als lediger Mann selbst unter bescheidenen Verhältnissen in der Großstadt zu leben. Nun hätte die Sache aber ein anderes Gesicht gewonnen. Mit einer schönen, geliebten Frau an der Seite, in angelegener Stellung und in angenehmen Verhältnissen, hätte es sich doch auch in einer Provinzstadt ganz angenehm leben lassen. Er hätte mit

dem Generaldirektor reden können — — kurz, alles wäre furchtbar einfach gewesen, wenn nicht das eine, das schreckliche Hindernis bestanden hätte! Wenn man seine Seele dem Teufel verdrungen hat, darf man nicht nebenbei auch mit dem Himmel Geschäfte machen wollen. Er hatte sein heimliches Skelet im Hause und das war nicht mehr wegzubringen. Er hatte sich die schwere Kugel an den Fuß anknüpfen lassen und die hatte er nun als der Gefangene des Schicksals unweigerlich nachzuschleifen durchs Leben, der richtige Galeerensträfling. Es wurde auch alles verbrecherisch, wozu er rührte. Ein anderer küßt einmal ein Mädchen, erweckt Hoffnungen, — es ist harmlos; bei ihm wird's zur Ruchlosigkeit.

XIII.

Erwein hatte nun seinen Beruf und er nahm es vollkommen ernst mit ihm. Die Jodens und Stallburtschen auf Kolowno bekamen zu tun, und er selbst stieg fleißig in den Sattel, um das ganze Vollblutmaterial kennen zu lernen und danach seine Verfügungen treffen zu können. Vollblut ist ja immer gut und an Schnelligkeit und Ausdauer immer allen anderen Schlägen weit überlegen. Das ist längst erwiesen und bekannt, und manche nationale Empfindlichkeit hat sich damit abfinden müssen. Mit dem arabischen Pferd wird beispielsweise förmlich ein nationaler Kultus getrieben. In Liedern und Märchen wird es verherrlicht ob seiner Schnelligkeit, mit der nur die der Windbrandt verglichen wird, ob seiner Zähigkeit und Bedürfnislosigkeit, ob seiner unbedingten Verlässlichkeit und seiner hohen Schönheit. Die Legende ist zerstört worden. Nur die Schönheit ist unangefochten geblieben. Es wird kaum von irgend einer Seite bestritten, daß das arabische Pferd das schönste der Welt sei, in allen anderen Stücken aber hat es sich dem Vollblut gegenüber für geschlagen bekennen müssen. Man hat verjuchweise Araber und englisches Vollblut zusammengebracht auf der Rennbahn über eine Meile und im Wüstenland über hundert Meilen, und immer und unter allen Umständen hat der Araber

der kolossalen Überlegenheit des Vollbluts gegenüber klein beigeben müssen.

Das ungarische Volk ist kaum weniger stolz auf seine Pferdezucht, wie das arabische, wenn es auch rascher praktisch geworden ist und den Wert des Blutes erkannt hat. Vor einigen Jahren jedoch ist auch auf ungarischem Boden eine drahtige Probe veranstaltet worden. Ein bauerlicher Jüchter hatte ein Pferd im Stalle, das das Entzücken der sieben umliegenden Komitate bildete. Seitdem die Welt besteht, war so ein Pferd noch nicht da, verführten die bauerlichen Hippologen weit und breit in der Runde. Billam, der Blitz, wurde es genannt, und es schlug spielend alles, was ihm in den Komitaten gegenübergestellt werden konnte. Ein wahrer Sagenkranz wob sich ihm ums Haupt, und das Volkslied begann sich feiner zu bemächtigen. Man schickte es nach der Hauptstadt, es sollte bei den Rennen mitgehen. Man wollte es den „Herren“ zeigen und den englischen Pferdefabrikanten, was ein Hof ist! Es lief in einem Rennen der Verkaufsklasse, der schlechtesten auf dem Turf mit, und es konnte auch nicht eine Minute mit dem Vollblut leben, wie der technische Ausdruck lautet. Vom Start weg ward es in den unruhlichen Hintergrund verworfen, und als es zum Endgesicht kam, hatte es kein Sterbenswörtchen dreinzureden; es war — sachlich gesprochen — nirgends.

Die eine Tatsache ist verbürgt und steht fest: noch niemals ist ein klassisches Rennen, wie ein Derby oder auch nur die Trial-Stakes von einem Pferde gewonnen worden, das nicht verbrieftes und verbuchtetes Vollblut gewesen wäre. Nicht alles Vollblut aber, so hoch es steht, ist über einen Mann zu scheren. Jede einzelne Pferdeindividualität erfordert ihre eigene individuelle Behandlung. Sie haben alle ihre besonderen Familienanlagen, ihre Temperamente, ihren Charakter. Es handelt sich nicht nur um die oberflächliche Scheidung zwischen Fliegern und Stehern, zwischen dem Talent für die kurzen und dem für langen Distanzen. Das ist bald herausgefunden und das Training leicht darauf einzurichten. Da-

### Der russisch-japanische Krieg.

Am Jalu.

hd. Paris, 28. April. Der Petersburger Korrespondent des „Petit Parisien“ berichtet, er erfahre aus bester Quelle, daß die Japaner Widschu besetzt, und daß zwei starke Kolonnen den Jalu oberhalb der Stadt überschritten hätten. General Kuropakkin habe den Truppen der ersten Geschichtslinie den Befehl gegeben, sich zurückzuziehen und den Flußübergang sonach frei zu geben. Kuropakkin habe die Möglichkeit eines Rückzuges der ersten Geschichtslinie längst in seinem Programm vorgesehen, und er weigere sich, eine Schlacht zu liefern, wenn ihm nicht der Sieg sicher sei. 20 000 Mann sollen den Turmenfluß überschritten haben und in Eilmärschen auf die rechte Flanke der Japaner vordringen. Die von den Russen zurückgelegende Strecke beträgt 500 Werst, welche in einer Woche bewältigt werden können. Der Plan Kuropakkins geht dahin, die Japaner in die Ebene der Mandschurei zu locken und ihnen dort ein Gefecht zu liefern, sobald die russischen Streitkräfte, welche vom Turmenfluß kommen, die Jaluufer beherrschen. Diese russischen Truppen haben die Aufgabe, die Brücken der Japaner zu zerstören und den Feind im Rücken anzugreifen.

wb. München, 27. April. (Russ. Telegr.-Ag.) Nach hier eingetroffenen Meldungen setzte eine japanische Abteilung gestern bei Tagesanbruch beim Dorfe Sindagu über den Jalu, wo sie vom Feuer eines russischen Kommandos empfangen wurde. Durch russische Artillerie wurde eine von den Japanern nördlich von Widschu geschlagene Brücke zerstört. Der Übergang erfolgte südlich von Widschu auf Pontons. Ein Teil der Infanterie, die mit einer Batterie über den Fluß gefehrt war, marschierte auf die russische Stellung bei Tuenscheng, wurde aber so zurückgeschlagen, daß die Batterie nicht einmal das Feuer zu eröffnen vermochte.

#### Den Jalu überschritten.

hd. Paris, 27. April. Wie aus Petersburg gemeldet wird, haben die Japaner tatsächlich den Jalu überschritten. Vier russische Artillerie- und Kosaken-Regimenter verteidigen den Ausgang des Flusses. In Port Arthur werden in einigen Tagen zwei neu erbaute Unterseeboote eintreffen. — Die Meldungen über Attentate in der Mandschurei und über eine Agitation im Innern Rußlands, sowie von einem Komplott in Warschau werden offiziell dementiert.

#### Die Heldentat vor Genzan

wb. Petersburg, 27. April. Der heute eingegangene telegraphische Bericht des Statthalters Alexejew über den Vorgang im Hafen von Genzan lautet: Kontre-Admiral Jessen, der sich mit Kreuzern und Torpedobooten auf See befand, sandte die letzteren nach Genzan. Die Torpedobooten bohrten auf der See einen japanischen Handelsdampfer in den Grund, dessen Besatzung an Land geschickt war. Hierauf kehrten die Torpedobooten am demselben Tage wieder zum Geschwader zurück.

#### Unterseeboote.

wb. Port Arthur, 26. April. (Russisches Telegraphen-Bureau.) Im Rayon ist die Lage unverändert. Die erfolgreichen Versuche mit den Unterseebooten veranlassen die Zeitung „Nowikrai“ zur Äußerung, daß sich für das aktive Vorgehen der russischen Flotte nun neue Aussichten eröffnen.

#### Reglement für die Kriegskorrespondenten.

wb. Petersburg, 27. April. Die Russische Telegraphen-Agentur meldet aus Port Arthur: Die Zeitung „Nowy Arai“ veröffentlicht die für die Kriegskorrespondenten bei der russischen Armee geltenden Bestimmungen. Ausländer bedürfen einer Empfehlung ihrer Regierung an das russische Auswärtige Amt. Jeder Korrespondent hat sich schriftlich zu verpflichten, geheime Nachrichten nicht zu verbreiten und sich der Kritik der

Anordnungen befehliger Persönlichkeiten zu enthalten, die Tatsachen wahrheitsgetreu darzustellen und unkontrollierbare Meldungen zu unterlassen. Bestimmungen dieser Bestimmungen, Indiscretionen oder Taktlosigkeiten ziehen eine Verwarnung nach sich, bezw. die Entfernung vom Kriegsschauplatz. Allen Korrespondenten ohne Ausnahme ist der Zutritt zu der Admiralität, zu den Docks, den Werkstätten und sonstigen Einrichtungen der Marine, sowie die Benutzung von Schaluppen in den Häfen und auf den Reeden von Port Arthur und Wladiwostok unbedingt untersagt. Die Korrespondenten haben sich zu verpflichten, um Ausnahmen von diesen Bestimmungen nicht nachzusuchen. Beim Eintreffen auf dem Kriegsschauplatz melden sich die Korrespondenten im Hauptquartier und legen ihre Dokumente, sowie eine beglaubigte Photographie vor. Der Hauptstab dirigiert sie an den Stab des Rayons, in dem sie tätig sein sollen. Weiteres hängt von dem betreffenden Stab ab. Die Korrespondenten haben die Verantwortung für ihre Tüchtigkeit. Zum Aufenthalt auf einer Festung ist die vorherige Genehmigung des Kommandanten derselben erforderlich. Als Abzeichen der Korrespondenten dient eine Binde am den linken Arm. Chiffrierte Depeschen sind untersagt. Die Zensur aller Meldungen erfolgt im Hauptquartier und bei den Stäben der Mandschurei-Armee des Amurbezirks, in den Militärbezirksverwaltungen in Charkin, bei dem Gouverneur auf Sachalin, in Nutschwang und in den Festungen Port Arthur und Wladiwostok.

hd. Wladiwostok, 28. April. Durch einen Tagesbefehl des Statthalters Alexejew sind dem General Vineski die Verteidigung und interimistisch die Obliegenheiten des General-Gouverneurs des Amurgebietes übertragen worden. (Morgenpost.)

hd. Yokohama, 27. April. Der Kaiser von Korea hat dem Mikado zum Zeichen seiner Freundschaft und Treue eine große Anzahl von Geschenken gemacht, die jetzt in Tokio eingetroffen sind. Es sind darunter kostbare Leuchter, Armbänder, Tischtücher usw.

wb. Berlin, 28. April. Ein in Petersburg kursierendes Gerücht über die Vergiftung des Generals Kuropakkin durch seinen Koch, ebenso wie das Attentat in Sankt Petersburg werden offiziell als unbegründet bezeichnet.

hd. Petersburg, 28. April. Von zuständiger Seite werden die Gerüchte, daß der Zar sich auf den Kriegsschauplatz begeben werde, als unbegründet bezeichnet.

hd. London, 28. April. Der „Standard“ berichtet aus Tschifu: Ein aus Nutschwang kommender Dampfer berichtet, daß die beiden Ufer des Liao-Flusses von den Russen besetzt sind. Circa 100 Geschütze schwersten Kalibers sind in den Schanzen aufgestellt.

hd. Petersburg, 28. April. Wie jetzt bekannt wird, hielt Admiral Skrydlow bei seiner Abreise aus Sebastopol eine Ansprache an die Truppen, worin er sagt, der Kaiser hat mich beauftragt, den Oberbefehl über das Geschwader im fernen Osten zu übernehmen. Schon vor 28 Jahren erhielt ich vom Kaiser den Befehl, für das Vaterland gegen die Türken zu kämpfen. Ich rechne jetzt auf euren Patriotismus, um mir meine Aufgabe zu erleichtern.

### Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

hd. Berlin, 27. April. Bei der Kolonne Glasenapp befinden sich noch 44 Typhuskrante. Ersatz an Offizieren und Mannschaften wird demnächst für sie abgehen. Die Truppe hat seit dem 18. März d. J. insgesamt einen Verlust von 63 vom Hundert ihrer Offiziere und von 33 vom Hundert an Mannschaften erlitten. — In hiesigen parlamentarischen Kreisen kursierte heute Mittag das mit aller Bestimmtheit auftretende Gerücht, Oberst Ventwein habe seine Demission als Truppenführer angeboten mit dem Vorschlag, seine Tätigkeit auf die Gouvernements-Geschäfte zu beschränken. Hiermit in Verbindung wird die Frage der Entsendung neuer bedeutender Verstärkungen nach Südwestafrika erörtert.

mit denen zugleich als Oberbefehlshaber der gesamten Streitmacht Generalleutnant von Trotha hinausgehen werde. An hiesiger amtlicher zuständiger Stelle war bisher eine Bestätigung dieser Nachricht nicht zu erlangen. (L.-A.)

hd. Berlin, 28. April. Wie das „B. Z.“ mitteilt, hat den aus Südwestafrika zurückkehrenden Chef des Marine-Expeditionskorps, Oberst Dürr, ein Herzleiden gezwungen, die Heimreise anzutreten.

Neue Streitkräfte. Die „Köln. Zig.“ schreibt: Es scheint sich in maßgebenden Kreisen in Berlin die Meinung herauszubilden, daß der Feldzug sich immer kriegerischer und übermächtiger zeigt, als man erwarten konnte, und daß die Aussendung neuer Streitkräfte notwendig wird. Diesmal soll indes nicht mehr „paketweise“ vorgegangen werden. Es finden formwährend Beratungen zwischen der Kolonialabteilung, dem Generalstab, der die eigentliche Oberleitung der Operationen hat, und dem Reichsmarineamt über diese Frage statt. Dazu kommt die Frage des Kommandos, die wohl in den nächsten Tagen nach der Rückkehr des Obersten Dürr gelöst werden muß. Man spricht seit mehreren Tagen in Berlin von der Aussendung eines bekannten Generals, der die Führung übernehmen soll, während Oberst Ventwein sich nach Windhoek zurückziehen und die Geschäfte des Gouverneurs führen würde. Die letzteren leiden sehr, bedürfen jedoch gerade unter den gegenwärtigen Umständen besonderer Aufmerksamkeit. Es wird wahrscheinlich noch mehrere Tage dauern, bis die Lösung beider Fragen erfolgen kann.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Aus Venedig, 27. April, wird gemeldet: Der deutsche Kaiser verließ das Palais Morosini um 3 Uhr 45 Minuten und begab sich in einer Pinasse durch den Canale grande nach dem Bahnhof. Geschmückte Gondeln geleiteten das Boot. Das Publikum an den Ufern, Brücken und Fenstern feierte den Kaiser durch begeisterte Juraufe. Vor dem Bahnhof stand eine Ehrenwache. Auf dem Perron waren die Spitzen der Behörden, Herren und Damen der venetianischen Gesellschaft versammelt, von denen sich der Kaiser aufs liebenswürdigste verabschiedete. Der Sonderzug verließ Venedig um 4 Uhr, um über Basel nach Schlettstadt zu gehen, wo der Kaiser die Hofkönigsburg besichtigen will. Der Sonderzug trifft morgen nachmittags 5 Uhr in Karlsruhe ein.

Die drei Richter im Wilsch-Prozess haben jetzt sämtlich ihren Abschied erhalten. Nachdem schon vor einiger Zeit der Divisions-Kommandeur General von Zippelstirch, der Gerichtsherr im Wilsch-Prozess, verabschiedet worden war, wird jetzt der Abschied gemeldet von Oberstleutnant Giesel vom Infanterie-Regiment 88 und Major Hirsch desselben Regiments.

\* Krankenzuschüsse für Eisenbahner. Die „Nordd. Ag. Ztg.“ meldet: Bei Gelegenheit der dritten Lesung des Etats der Eisenbahnverwaltung wurde vom Minister Budde dem Abgeordnetenhaus mitgeteilt, daß die Regierung demnächst eine Vorlage einbringen werde, wodurch die Bereitstellung von drei Millionen Mark zur staatlichen Förderung der von dem Verbands der Bezirksvereine der Staatsbahnbediensteten geplanten Krankenzuschüsse erbeten wird. Der genannte Verband ist gegründet, um auf dem Wege der Selbsthilfe überall ergänzende Einrichtungen zur besonderen Fürsorge in Krankheits- und Sterbefällen usw. zu schaffen, wo ein Bedürfnis vorliegt und die Kräfte eines einzelnen nicht ausreichen. Als erste Veranstaltung ist eine Krankenzuschüsse in Aussicht genommen, die in erster Reihe zur Versicherung eines Zuschusses zu dem Krankengelde für die im Eisenbahndienste tätigen zahlreichen Hilfsbediensteten, Handwerker und Arbeiter dienen soll. Die Hälfte des Etats zu der geplanten Verbandseinrichtung ist als einmalige Anwendung gedacht. Der Rest soll dadurch die Eigenschaft der auf Selbsthilfe beruhenden

mit ihr's nicht abgetan, da müssen noch ganz andere Sachen beachtet werden und alle Feinheiten der Pferde-Psychologie sind zu berücksichtigen. Da ist ein Grad ein schlechter Starter, aber ein guter Jährling, d. h. er geht faul vom Start, hat aber ein prachtvolles Herz und Traue im Endkampf. Den wird man nicht im ersten Teil der Reise totheten. Ein anderer geht vom Start wie der von der Bogensöhne abgeschmellte Pfeil, und er geht großartig, solange ihm kein anderes Pferd an die Gurten kommt; so wie er aber kämpfen soll, steckt er auf, wird feig, legt die Ohren zurück. Mit dem muß man natürlich trachten, von Haus aus dreinguteufeln und ihn bis durchs Ziel vorn zu halten, damit seine schlimmen Eigenschaften keine Gelegenheit erhalten, sich zu entfalten, sonst ist er verloren. Der eine muß ein Führer mitbekommen, der andere liebt es, sich sein Rennen selbst zu machen; bei dem einen hat man seinen Kalkül auf die Weine, bei dem anderen auf Lunge und Herz aufzubauen; der eine will gedroschen sein und der andere bricht aus oder verjagt, sowie man ihn nur mit der Peitsche berührt.

Erwein hatte also genug zu tun, das ihm anvertraute Material zu studieren. Manchmal wurde ihm auch die Begünstigung zu teil, die Herrin auf einem Ritt begleiten zu dürfen. Da ritten aber immer noch zwei Reitknechte hinter ihnen her und niemals erlaubte er sich auch nur mit einer Silbe die Distanz zu kürzen, die die Herrin von dem Diener schied.

So ging das nun schon mehrere Wochen fort, ohne daß die Distanz verringert worden wäre. Einmal, als er vom Morgengraue heimkehrte, sah er sie an dem gedeckten Frühstückstisch unter der mächtigen Linde vor dem Schlosse sitzen. Er grüßte ehrerbietig, und auf eine einladende Sondbewegung ihrerseits sprang er rasch vom Pferde, übergab die Zügel dem Jockey, der ihn begleitet hatte, und trat zu ihr hin.

„Sie haben das Talent, zur rechten Zeit zu kommen, Mr. Gibson. Darf man Sie einladen?“

Er fröstelte mit ihr und griff nach der Morgenarbeit tapfer zu.

„Es freut mich, daß es Ihnen so gut schmeckt, Mr. Gibson. Es ist jetzt beinahe so hübsch, wie bei unserem Frühstück im Eisenbahnwaggon.“

„Mich freut es, Wladly, daß Sie sich daran noch erinnern.“

„Mit Vergnügen! Warum sollte ich nicht? Sie am Ende nicht?“

Erwein wagte nicht zu antworten, wie er wohl gemocht hätte, aber er sah sie an und legte betuernd die Hand aufs Herz. Vielleicht war auch das schon zu viel. Er bemerkte, daß sie unruhig zu werden begann, und um abzulenken, warf er einen Seitenblick auf ein neben ihr auf der Bank liegendes Buch. Sie hatte den Blick aufgefangen und war sehr bereit, auf die Ablenkung einzugehen. Es war ein Band einer englischen Monatschrift mit sehr vielen Illustrationen.

„Sie kennen es auch, Mr. Gibson?“ fragte sie.

„Ich habe es früher immer gelesen, Wladly. Es bringt regelmäßig eine ganze Menge Sportgeschichten und die interessieren mich.“

„Auch diesesmal!“ sprach sie eifrig und nahm den Band zur Hand und schlug ihn auf. Es war ihr sehr willkommen, daß er die Sportgeschichten aufs Tapet gebracht hatte. Der Sport, die Pferde — das war immer ihre Leidenschaft, wenn ihr Trainer ihr unheimlich zu werden begann, was sich ziemlich häufig bogab. Sie mußte sich immer einen Ruck geben, um sich daran zu erinnern, daß es ja doch kein Weltmann sei, den sie vor sich habe, sondern ein Bediensteter, dem sie allerdings recht gnädig gesinnt sei, mit dem man sich aber doch nicht so in Konversation einlassen könne, wie mit irgend einem Herrn aus der Gesellschaft. Es ist wahr, er war eine Perle von einem Trainer, und auch sonst — es war nichts zu sagen, aber es verdorft sie hinterher doch, wenn es ihm gelingen war, sie vergessen zu lassen, daß er ihr Bediensteter sei. Darüber konnte sie sich schwer ärgern. Das kam aber immer später, hinterher; so lange er sprach, hörte sie willig zu. Ihr Kamstarriff, mit dem sie sich dann regelmäßig herauswarf, war der, daß sie von den Pferden zu reden anfing. Dann war die Bestimmung wieder ins richtige Geleise gebracht. Die Herrin sprach über das, was er für sie zu besorgen hatte. Das gab wieder Haltung und Sicherheit.

(Fortsetzung folgt.)

### Feuilleton.

#### Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 27. April: „Lohengrin“. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Schade, daß die ersten Takte des Vorspiels, diese ersten, wie zartes Gold schimmernden Graalsklänge, bei den hiesigen Aufführungen regelmäßig unter der Unruhe des Publikums verloren gehen. Es wird ja allerdings vor Beginn der Musik einmal geklingelt, aber wer achtet darauf —! Es klingelt so oft im Leben vom ersten Morgenrauen, wenn die „Bedfrau“ kommt, bis zum lichten Sternenschein, wenn „der Metzger“ kommt; da müßte wenigstens das Klingelzeichen im Theater ganz anders — klingeln. Besser noch wäre nach älterer Gewohnheit ein diskretes und doch bestimmtes „Aufklopfen“ von seiten des Dirigenten; das pflegt jeden Hörer elektrisch zu durchzucken und sofort die nötige Ruhe herzustellen. So wie es jetzt ist, wird jedenfalls zu Beginn niemals die rechte Stimmung und Sammlung erreicht.

Die Vorstellung interessierte gestern in erster Linie durch das Auftreten eines neuen Tenors. Herr Arens (von Berlin) sang den Lohengrin. Die Erscheinung nahm nicht gerade auf den ersten Blick für sich ein; die eher unterlegte Figur und ein ausgesprochen moskowitischer Gesichtsschnitt ließen sich mit der Vorstellung vom seraphischen Säuwanenritter schwer vereinigen. Doch man gewöhnte sich. Wagner fordert einmal in seinen Briefen „Lohengrin soll durch Kunst so blendend hell wie möglich ausgeleuchtet sein; es müssen einem die Augen vergehen, wenn man auf ihn sieht.“ Darnach hatte Herr Arens sich gerichtet; die Augen konnten einem wirklich vor der blanken Polstur vergehen, nur war das Wassertröden so kurz geraten, daß die Erscheinung doch mehr kokett-kündelnd, mehr wunderbar, als wunderbar wirkte; zumal der Sänger auch in Gang, Haltung, Bewegung und Mienspiel alle Häßlichkeiten einer Anfängerschaft verriet. Troy dieser darstellerischen Mängel gewann sich Herr Arens allgemeinere Sympathien, da er doch im ganzen eine gewisse naive Einfachheit und Natürlichkeit



lichen Sälen schließen wird, verbunden mit Doppel-Koningsfest und ein großer Ball im Kurgarten und sämtlicher festlicher Saaldekoration, großer Illumination, bengalischer Beleuchtung u. s. w. Von rein musikalischen Veranstaltungen sind ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert unter Mitwirkung des Wiesbadener Männergesangsvereins und unter Leitung des Hgl. Hofkapellmeisters Herrn Professor Franz Mannstaedt am 13. Mai und ein großes Konzert unter Professor Arthur Nikisch am 3. Juni hervorzuheben. Auch an Komponisten- und Solisten-Abenden, an Militär-Konzerten, Réunions dantesques u. s. w. wird es nicht fehlen, so daß die Mai-Verfasser Wiesbadens gewiß keinen Mangel an Abwechslung im Kurhause und Kurgarten leiden werden. Am 16. Mai und den folgenden Tagen findet das Internationale Lawn-Tennis-Turnier auf den Sportplätzen der Kurverwaltung, „Mummenschieß“, statt, vom 16. Mai bis 10. Juni eine Ausstellung moderner Schmuckarbeiten der ersten Pariser und Brüsseler Künstler im westlichen Eckpavillon der neuen Kolonnade. Am 8. Mai tagen die Gabelsberger Stenographen-Vereine in Wiesbaden, vom 17. bis 20. Mai hält die Jahresversammlung des „Instituts Colonial International“ ihre Sitzungen im weißen und roten Saale des Kurhauses ab.

**Haus- und Grundbesitzerverein.**

Der „Haus- und Grundbesitzerverein“ feiert in diesem Jahre sein 25jähriges Bestehen. Am 25. März 1879 traten einige Wiesbadener Bürger zusammen, um über die Grundlagen für die Bildung eines derartigen Vereins zu beraten, und bereits am 28. April desselben Jahres konstituierte sich der Vorstand aus den Herren Baummeister H. Mäcker, Kammerfeger K. Meier, Stadtwortführer Dr. F. Berlé, Metzger B. Vär, Kaufmann F. Straßburger, Hofglaszer W. Maurer, Hofkupferschmied C. Meyer, Metzger Ph. Schweisguth und Schreiner C. Köhling. Selbstverständlich wird der Verein, der uns seinen Bericht über das Verwaltungsjahr 1903/04 vorgelegt hat, diesen Jubiläumstag nicht ohne eine entsprechende Gedenkfeier vorübergehen lassen. Er wird das umso weniger, als er auf fünfundsiebenzig Jahre des Erfolges zurückblicken kann. Seine Mitgliederzahl nahm von Jahr zu Jahr zu, die Vereinstätigkeit wuchs mit jedem Jahre, und heute nimmt der Verein eine beachtete Stellung ein. Über das abgelaufene Vereinsjahr sagt der Bericht, daß es das bedeutendste seit der Gründung gewesen sei, nicht nur was das Vorwärtstreben anlangt, sondern auch was die nachweisbaren Erfolge angeht. Es ist bekannt, daß sich im letzten Jahr die Lage des Haus- und Grundbesitzes wesentlich verschlechtert hat; aber gerade in dieser wirtschaftlichen Schwankungen unterworfenen Zeit bewährte sich die festgefügte Vereinsorganisation mehr denn je. Die Bautätigkeit Wiesbadens ist weit über das Bedürfnis hinausgegangen, sie hat eine Überproduktion von Häusern und Wohnungen hervorgerufen, etwa 1500 Wohnungen aller Kategorien stehen leer. In der Bautätigkeit ist trotzdem kein nennenswertes Einhalten zu bemerken, und so ist es möglich, daß sich die Lage des Haus- und Grundbesitzes noch verschlechtert. An dem Wohnungszuwachs sind die einzelnen Stadtteile verschieden beteiligt, namentlich sind es jedoch der Ring und das Südviertel, wo die zahlreichsten Wohnungen leer stehen. Nach einer Statistik, welche die Leitung des Vereins infolge einer vom Magistrat ausgegangenen Anregung im Juli vorigen Jahres veröffentlicht hat, fanden damals 125 Ein-Zimmerwohnungen, 289 Zwei-Zimmerwohnungen und 273 Drei-Zimmerwohnungen leer. Der von dem Geschäftsführer des Haus- und Grundbesitzervereins, Herrn G. Craemer, erstattete Jahresbericht glaubt, daß man am 1. Oktober mit etwa 1500 bis 1800 leerstehenden Wohnungen zu rechnen hat. „Die Vermögensschätzungen, welche dadurch verursacht werden“, heißt es in dem Bericht, „lassen sich auch nicht annähernd in Zahlen ausdrücken. Dabei zeigen die Belastungen des Haus- und Grundbesitzes eine steigende Tendenz, die am besten durch die neuen Steuerprojekte illustriert werden.“ Es hat sich also auch hier wieder die Erfahrung bestätigt, daß eine Wohnungsnot zu den vorübergehenden Erscheinungen gezählt werden muß. Sogar in den Kleinwohnungen herrscht jetzt Überschuß, der noch durch die lebhafteste Bautätigkeit in den Vororten verstärkt wird. Der Abfluß von kleinen Mietern nach den Vororten Dohrheim, Bierstadt und Erbenheim wird sich noch fühlbarer machen, wenn erst die Vorortbahnen bessere Verbindungen geschaffen haben. In der Innenstadt ist die Errichtung von Kleinwohnungen nur noch in beschränktem Maße zu erwarten. In mittleren und größeren Wohnungen, sowie Villen ist der Bedarf für Jahre gedeckt. Wenn auch der „große Kraß“ bei der verhältnismäßig außerordentlich günstigen und gefunden wirtschaftlichen Lage unseres einheimischen Haus- und Grundbesitzervereins nicht zum Ausbruch kommen dürfte, so sind doch Anzeichen für schwere Rückschläge nicht zu verkennen, und unserer Gemeindebehörde erwächst die unabwendbare Pflicht, schützend aufzutreten. Es muß dies geschehen zur Erhaltung der Steuerfähigkeit des Haus- und Grundbesitzes, welche als Rückgrat der Steuerkraft einer Gemeinde anzusehen ist.“ Die Reaktion tritt sich aber nicht nur auf die Wohnungen, auch die Geschäftskontakte und Verhältnisse werden in Mitleidenschaft gezogen, und das große Angebot von möblierten Zimmern beweist, daß auch hier durchaus unhaltbare Zustände herrschen. Der Bericht geht dann noch auf die gemeinnützige Bautätigkeit ein, und wendet sich dann der Vereinstätigkeit des verflossenen Jahres zu. Es wurden 9 Eingaben an den Magistrat gerichtet, eine Eingabe an den Vorstand der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau und eine an die Provinzialsteuerbehörde in Kassel. Hauptsächlich war jedoch die neue Baupolizeiverordnung Gegenstand einer eingehenden Behandlung. Die Mitgliederzahl ist von 1513 auf 1722 gestiegen. Außer der Generalversammlung fanden vier sehr gut besuchte Besprechungsabende und 14 Vorstandssitzungen statt. Die Geschäftsstelle wurde außerordentlich stark in Anspruch genommen. Die schriftlichen Anträge der Mitglieder beliefen sich auf beinahe 1000, gegen das Vorjahr 250 mehr. In 397 Fällen wurden 27 007 M. 9 Pf. Miete im schriftlichen Mahnverfahren

eingefordert, ferner wurden 502 Räumigungen vollzogen und 59 Räumungsklagen ausgefertigt. In Mieteangelegenheiten wurde in Tausenden von Fällen Rat und Auskunft erteilt. Von auswärtig wurden 148 Auskünfte verlangt, von Wiesbaden 415. Durch Herausgabe der Wohnungslisten hat der Vermietungsnachweis des Vereins einen bedeutenden Aufschwung genommen; der Vermittlung von Hypotheken und Verläufen wird erhöhte Aufmerksamkeit zugewandt. Die Summe der Einnahmen beträgt 15 580 M. 17 Pf., die der Ausgaben 13 058 M. 59 Pf., so daß also eine Mehreinnahme von 2521 M. 58 Pf. zu verzeichnen ist. — Die Kassenverhältnisse sind günstig, die Vereinstätigkeit ist erfolgreich, nur die übertriebene Bautätigkeit schießt sich mit ihren unaussprechlichen Folgen nichtnennend in das sonst recht freundliche Bild, das der Jahresbericht des Haus- und Grundbesitzervereins seiner Mitgliedschaft entworfen hat. d.

**o. Personal-Nachrichten.** S. Erzelenz Herr General-Intendant v. Hülse n ist hier eingetroffen, um die Proben und sonstigen Vorbereitungen zu der Kaiser-Vorstellung am Sonntag, den 1. Mai („Maurer und Schloffer“), zu leiten.

**Lehrerpersonalien.** Es sind veretzt worden die Herren Beder von Rodheim a. d. B. nach Ohligsl. Antoni von Bodenheim nach Kassel, Lindenberg von Schlierbach nach Kassel, Bauer von Oberdieten nach Merenberg, Grube von Roth nach Niederrhausen, Kahl von Elbingen nach Rüdelsheim, Schiding von Oberhahn nach Niederrad und Schulamtsbewerber Schardt von Friedhofen an die Disziplinaranstalt in Marienhausen. In Limburg sind die Herren Schilt und Grill und in Soden die Herren Dunkel und Schütz beurlaubt. Herr Reichwein in Raststätten ist ebenfalls beurlaubt. — Die zwei neu errichteten Stellen an der Schule zu Hölbelheim sind durch die evangelische Schulamtsbewerberin Stranghöner von Bodenheim und den katholischen Lehrer Linscheid von Oedernheim besetzt worden. — Herr Lehrer Stroß von Rennerthausen wurde auf seinen Wunsch nach Ober-Aspehe veretzt. — In Bromskirchen wurde Herr Schulamtsbewerber Schwarz von Uffingen angestellt. — Fräulein Kudes von Hochheim wurde zur Vertretung nach Limburg dirigiert. — Herr Schulamtsbewerber Dugo Febler aus Gronberg, der seiner Militärpflicht als „Einjähr.-Freiwilliger“ beim Inf.-Regt. Nr. 81 in Frankfurt a. M. genügt und die Qualifikation zum Offizier der Reserve erzielte, ist in Altwiesbaden angestellt worden.

**Königliche Schauspiele.** Eingetretener Hindernisse halber gelangt am Freitag, den 29. d. M., an Stelle der „Romantischen“ das Goethesche Lustspiel „Die Mitschuldigen“ zusammen mit „Wann wir altern“ und dem Ballett „Frühlingszauber“ zur Aufführung.

**Der Kaiserempfang in Diebrich.** Im Anschluß an die heute morgen mitgeteilten Bestimmungen des Festprogramms berichtet unser Diebricher Korrespondent weiter: Die Militärvereine, außer dem Kreis-Kriegerverband, bilden Spalier von der Ecke der Adelheidsstraße ab über den Adolfsplatz und, so weit sie ausreichen, in der Rathausstraße. Ihnen schließen sich der Sängerverein und der Turnverein (gegründet 1846) an. Es folgen dann die Schulen und schließlich alle übrigen Vereine, deren Beteiligung nach der bis jetzt festgestellten Anmeldung recht stark sein wird. Die Spalierbildung findet zu 1 Glied auf jeder Straßenseite statt. Außer bei den Kriegervereinen bleiben die Fahnen bei ihren Vereinen. Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß es verboten ist, die Fahnen bei der Vorbeifahrt der Majestäten zu senken. Die Feuerwehr wird die Polizei bei allen Straßenkreuzungen unterstützen, und deren Anordnungen ist ebenfalls Folge zu leisten. Am Landungsplatz beginnt die Absperrung Punkt 11 Uhr vormittags. Der elektrische Eisenbahnbetrieb wird innerhalb der Stadt von der Telemannstraße bis Rheinufer (Wiesbadener Linie) und von da bis zur Kalleischen Fabrik (Mainzer Linie) von 11 Uhr 30 Minuten ab eingestellt, während die übrigen Strecken von Telemannstraße bis Wiesbaden und von Kalle Fabrik bis Kastel-Rainz bis 12 1/2 Uhr fahrbar bleiben. Von 12 1/2 Uhr ab bis 1/2 Stunde nach erfolgter Abfahrt Seiner Majestät ruht der Betrieb auf sämtlichen für Diebrich in Betracht kommenden Strecken. Für das Publikum, welches beabsichtigt, nach Abfahrt der Majestäten nach Wiesbaden zu fahren, sei darauf aufmerksam gemacht, daß während der Absperrung sämtliche zur Verfügung stehende elektrische Züge (etwa 25) in der Friedrichstraße und auf dem Kaiserplatz aufgestellt sind, und ist von hier aus günstige Gelegenheit geboten, die Bahn nach Wiesbaden zu benutzen. Die Züge fahren dann der Reihe nach mit kurzen Abständen in der Richtung nach Wiesbaden ab. Diese Einrichtung ist deshalb getroffen, um Gelegenheit zu schneller Beförderung zu bieten und jedes Rangieren zu vermeiden. In ähnlicher Weise wird auch auf der Mainzer Linie in der Rheinstraße Fürsorge getroffen werden. Im übrigen läßt die Diebricher Polizeiverwaltung nochmals darauf hinweisen, sich nicht so viel von der Nähe des Rheines zu versprechen. Droschken, Equipagen und sonstige Fuhrwerke dürfen am Rheinufer überhaupt keine Aufstellung nehmen.

**Reizend-Theater.** Generleins aktuelles, ergreifendes Drama „Japankreuz“ geht heute Donnerstag zum 36. Male in Szene. Morgen Freitag wird das mit großem Beifall aufgenommene Lustspiel „Komte Guder“ von Frz. v. Schönbain und Koppel-Gülfeld wiederholt. Am Samstag durchzieht unter der Fügung des Humors der Kiel der „Victoria-Küste“ zum 50. Male die Brandung. Hoffen wir, daß damit der Siegeslauf des reizenden Lustspiels „Der blinde Passagier“ nicht erdrosselt ist. Jedenfalls können wir jedem, der es versteht, dem Leben die bessere Seite abzugewinnen, mit bestem Gewissen den „Blinden Passagier“ angelegentlich empfehlen. — Sonntagsmorgens 1/4 Uhr wird in halben Preisen nochmals auf vielwünschtes Verlangen „Alt-Heidelberg“ wiederholt. Abends 7 Uhr gelangt der schnell beliebt gewordene Schwank „Flotten-Randver“ von Kraag und Stöbiger zur Aufführung.

**Wiesbadener Lehrerverein.** Die Monatsversammlung des Wiesbadener Lehrervereins findet Samstag, den 30. April, abends 8 Uhr, im Hotel „Nonnenhof“ statt, und wird sich außer der Erledigung einiger Vereinsangelegenheiten mit der Berichterstattung über die in Weiburg getragene Hauptversammlung des Allgemeinen nass. Lehrervereins befassen.

**Deutscher und Österreichischer Alpenverein.** Am vergangenen Mittwoch hielt der Alpenverein im Damenloale des „Nonnenhofs“ einen Sektionssabend ab. Derselbe war gut besucht, auch eine Anzahl Damen war dem Anse gefolgt. Herr Major a. D. Langer besprach in gewandter und anregender Form den orographischen Bau der Ortlergruppe und brachte dabei gleichzeitig zahlreiche für den Besucher höchst wertvolle Angaben über

Zugangswege, Hotelverhältnisse, Führer und Touren. Nicht minderen Beifall als dieser Vortrag fanden die wohlgelungenen Lichtbilder-Demonstrationen, welche Herr Major Langer seinen Ausführungen folgen ließ, aufs wirksamste unterstützt von seiner Gattin. Das Material lieferten durchweg eigene Aufnahmen. Besonders Interesse erregten außer den herrlichen stringierten Ortlergipfeln einige neue Ansichten aus der Umgebung der Wiesbadener Hütte. Bemerkenswert sei noch, daß der Vortragende, dem die Sektion schon so viele treffliche Wandkarten verdankt, auch diesmal wieder eine neue Übersichtskarte der Ortler-Alpen angefertigt hatte, deren Ausführung allgemeine Bewunderung erregte.

**Todesfall.** Aus Rira am Gardasee kommt die Nachricht von dem plötzlichen Ableben des Herrn Reinners Philipp Abegg von hier. Der Verstorbene war dorthin vor kurzem zur Erholung gereist, erkrankte aber an einem schweren Unterleibsleiden und starb dadurch den Tod. Herr Abegg war Vorsteher des Arbeits-Nachweises für männliche Personen und Mitgründer dieser gemeinnützigen Einrichtung. Auch gehörte er seit 1807 zum Vorstand der Blindenanstalt, deren Rechner er seit 1898 war. Der Verbliebene zeichnete sich durch wohlthätigen Sinn aus und war der Sohn des Herrn Geheimen Rats Abegg, welcher ebenso wie seine kätzlich verstorbene Gattin durch segensreiche Stiftungen hier in gutem Andenken steht. Nach dem Vater des Herrn Ph. Abegg ist zum ehrenden Gedächtnis desselben die Weggestraße hieselbst benannt.

**Altertumsfunde.** Wie die „Bierst. Ztg.“ meldet, wurde auf einem am „Mossbacher Weg“ in Bierstadt gelegenen, Herrn Fabrikanten Fritz Böhler gebührenden Acker eine große Urne ausgegraben. In derselben befanden sich Knochenüberreste, Messer, bronzene Nägel und Scharniere. — Auf einem Grundstück des Herrn Gah- und Landwirts Wilhelm Hepp, ebenfalls im Distrikt „Mossbacher Weg“, stieß man bei Ausgrabungen in einer Tiefe von 2 Meter auf eine fest gestützte Chaussee. Dieselbe führt in der Richtung nach Mainz.

**Grabmonument.** Auf unserem neuen Friedhof ist seit einiger Zeit das Monument für den vorigen Jahre verunglückten jungen Albert im Hofbau aufgestellt. Leider sah sich der Künstler gezwungen, die Abnahme der bis jetzt fertigen Arbeiten abzulehnen, da, wie man uns mitteilt, schwerwiegende Mängel beim Aufbau vorgefunden sind. Bekanntlich entstammt das Grabmal einer Idee des Architekten Johs. Baader in Dresden, und wir dürfen hoffen, daß nach Beseitigung der erwähnten Fehler die Schöpfung des Künstlers zur vollen Geltung kommt.

**Freidenker.** Am nächsten Montag, abends 8 1/2 Uhr, veranstaltet der hiesige Freidenkerverein seine nächstmonatliche öffentliche Hauptversammlung in den Gartenanlagen des „Friedrichshofes“. Herr Prediger Georg Weller wird referieren über: Toleranz oder Intoleranz, Prinzipielles zur Jesuitenfrage. Der Eintritt ist frei, nur werden zur Deckung der Unkosten freiwillige Beiträge am Saaleingang entgegengenommen.

**Wetterdienst.** Vom Wetterdienste der Landwirtschaftsschule zu Weiburg werden jetzt einige Zahlen veröffentlicht, welche weiteres Interesse finden dürften. Danach trafen während des ersten Vierteljahres 1904 die Wettervorausagen des Weiburger Wetterdienstes im Mittel ein: a. für Weiburg und Umgebung mit 90 Proz., b. für das ganze Lahnggebiet mit 87 Proz., c. für den Regierungsbezirk Wiesbaden mit 85 Proz., d. für die Provinz Hessen-Nassau mit 82 Proz. Von den in Zeitungen veröffentlichten Vorausagen für die Niederelbe (Regen und Schnee) trafen — alles nach demselben einheitlichen System berechnet — in derselben Zeit im Mittel für das ganze Lahnggebiet ein diejenigen a. des Weiburger Wetterdienstes mit 87 Proz., b. des Berliner Wetterbureaus mit 74 Proz., c. der Deutschen Seewarte mit 68 Proz., d. des Frankfurter Physikalischen Vereins mit 52 Proz. Diese Zahlen beweisen mehr als vieles andere, daß nur die Einrichtung zahlreicher Wetterdienststellen, welche für verhältnismäßig kleine Gebiete arbeiten, wirklichen Nutzen stiften kann.

**Der wärmste Apriltag.** Meteorologen haben festgestellt, daß Samstag, der 16. April 1904, der wärmste Apriltag seit 50 Jahren war.

**Kaiserfeier.** An der Flottenparade bei Einweihung der neuen Rheinbrücke nimmt auf Einladung der Stadt Mainz auch die Diebrich-Mainzer-Dampfschiffahrt August Waldmann mit vier Dampfern teil. Billette hierzu zu 3 M. und 5 M. sind im Vorverkauf in Wiesbaden bei Herrn August Engel, Taunusstraße und Wilhelmstraße; in Mainz bei Herrn Quasthoff, Buchhandlung, Ludwigstraße, sowie an den Billettschaltern erhältlich. Die Dampfer nehmen nur 1/2 der amtlich zulässigen Personenzahl auf und führen gute Restauration.

**Lokal-Chronik.** Heute abend wird das neue Wein-Restaurant „Carlton“ in der Wilhelmstraße durch ein Festessen mit Damen feierlich eingeweiht, um morgen dem öffentlichen Verkehr übergeben zu werden. Es ist mit dieser neuesten Schöpfung der Herren Ed. und Chr. Wedel, die sich beide schon auf dem Gebiete des Hotel- und Restaurationswesens bewährt haben, ein Lokal geschaffen worden, das unserer Vaterstadt zur Herde gereicht und den vermöglichen Ansprüchen genügen dürfte. Das neue Lokal liegt in dem linken Flügel des vor wenigen Jahren neu erbauten Hotel Metropole und der Arkade der Diebrichstraße hier hat durch Umbau mit großem Verständnis die Aufgabe gelöst, das Hotel mit dem neuen Restaurant harmonisch zu vereinigen. Schon der Eingang zeigt die gediegene und vornehme Ausstattung, Wände und Sockel sind durchaus in edlem Marmor gehalten, die Treppenhäuser schwarz schwebelicht. Über dem Eingang befindet sich ein kunstvoll in Metall und Goldbronze getriebenes Gitterwerk, das den Namen des Restaurant „Carlton“ in erhabener Schrift zeigt und des Abends in reicher Glühlampenbeleuchtung erhellend wird. Das Ganze ist ein Meisterstück der Firma Gasparat und Schmitt in Mainz. Der Eingang führt alsdann links an einem Blumen-Kiosk vorbei zur Garderobe, deren Wände reich silberblau in Eichenholz ausgefattet sind; große Spiegel sind hier in prächtiger Weise verteilt und die Verteilung ist geschmackvoll mit Schnitzereien verziert. Anschließend an die Garderobe befindet sich das Foyer. Hier ist die Ausstattung eine reichere, die ganze Vertiefung der Wände in edlem Mahagoni ausgeführt, die Decke ist reich verguldet nach Wiener Manier mit kunstvoller Anordnung hergestellt, ein offenes Kamin erhöht den behaglich-warmen Eindruck des Ganzen. Alsbald folgt das Restaurant in einer Größe von ca. 300 Quadratmeter. Links vor demselben liegt eine geräumige, mit Glas überdeckte Gartenterrasse, während sich rechts der Wintergarten des Hotels anschließt.

Sämtliche Räume lassen bequem ca. 250 Personen. Die Innen- Dekoration des neuen Restaurants wie des Foyers und der Garderobe ist im Empirestil mit Anlehnung an die moderne Richtung gehalten; Marmor und Spiegel wechseln in reicher Weise ab. Entwurf wie Ausführung lag in den bewährten Händen der Firma Adolph D a m s hier, die ihre Aufgabe in äußerst gediegener und geschmackvoller Weise zu lösen verstand. Das Restaurant ist durchaus mit englischen Teppichen belegt, geliefert von der Teppich-Firma J. S. Gauz u. Co. Mainz. Die Beleuchtung geschieht durch große Lüster und Wandarme, außerdem hat jeder Tisch nochmals durch eine geschmackvolle Tischlampe eigene Beleuchtung. Die Gesamt-Ausstattung macht einen ruhigen, vornehmen Eindruck; wenn man dabei noch die Lage an unserer schönsten Promenade berücksichtigt, so scheint das neue Restaurant berufen, Sammelpunkt der vornehmen Welt zu werden. Auch dieses neue Lokal beweist wiederum, daß unsere Weltstadt immer mehr Großstadt wird. Wünschen wir noch dem neuen Unternehmen besten Erfolg.

— Arglistige Täuschung bei Ankauf von Wertpapieren. Ein Bankier zu Düsseldorf hatte einem Bierbrauereibesitzer sechs Niederländische Ruzen verkauft unter Verschweigung des Umstandes, daß am Tage vor dem Kaufabschlusse eine Zusage von 300 000 M. von der Gewerkschaft zu den Ruzen beschlossen worden war. Der Bierbrauereibesitzer sucht aus diesem Grunde den Kaufabschluß wegen arglistiger Täuschung an, als der Bankier auf Zahlung des Anteils der auf die Ruzen entfallenden Zusage klagte. Das Landgericht zu Düsseldorf, welches der Klage stattgegeben hatte, nahm keine arglistige Täuschung an, weil in Tageszeitungen und Fachblättern vor dem Kaufabschlusse der Beschluß der Gewerkschaft bezüglich der Zusage bekannt gemacht worden ist, und der Beklagte deshalb selbst in der Lage war, sich zu orientieren. Das Kölner Oberlandesgericht in der Berufungsinstanz ist jedoch der Ansicht, daß eine arglistige Täuschung des Bankiers, dessen Klage er abwies, vorliegt. Er habe zugestanden, daß er dem Käufer die Tatsache der beschlossenen Zusage bei dem Kaufabschlusse verschwiegen, dem Käufer könne aber geglaubt werden, daß er die betreffenden Zeitungen, worin der Beschluß der Gewerkschaft, betreffend die Zusage, veröffentlicht war, nicht gelesen habe. Das Reichsgericht, welches in der Revisionsinstanz angerufen wurde, hob jedoch das Urteil des Oberlandesgerichts auf und wies die Sache in die Vorinstanz zurück, weil von derselben nicht geprüft worden sei, ob die Anwenbarkeit des § 123 B. G. B. (Nichtigkeit einer Willenserklärung wegen arglistiger Täuschung) deshalb ausgeschlossen ist, weil Beklagter es schuldhafterweise unterließ, die Zeitungen zu lesen.

— Handelsregister. Die Firma „Anton Nicolay, Wiesbaden“, ist auf den Kaufmann Ludwig Hofmann zu Wiesbaden übergegangen und lautet jetzt: „Louis Hofmann, vorm. Anton Nicolay“. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch den Kaufmann Ludwig Hofmann ausgeschlossen.

o. Diebstahl. Vor einigen Tagen wurde einem Kaufherr, als er sich in der Herderstraße auf ganz kurze Zeit von seiner Drohke entfernen hatte, von derselben eine wertvolle Perle gestohlen. Dieselbe ist durch einen ca. 35 Zentimeter langen silbernen Fingerring am Ende des Perlfaden, 8 Zentimeter lange silberne Ringe und einen besonders starken Faden festgemacht.

o. Besitzwechsel. Herr Adam Stauder hat seine Besitzung „Zur Klostermühle“ bei Clarenthal an Herrn Baumunternehmer Max Hartmann hier verkauft. — Das Haus Langgasse 3 ist von Herrn Kaufmann Louis Schild an Herrn Investor Fritz Lehmann verkauft worden. — Herr Glasermeister Friedrich Saueressig hat sein Haus Rheinstraße 20 für 187 500 M. an Herrn Eisenwirt Georg K o h l h ö f e r hier verkauft. — Herr Architekt und Baumunternehmer Karl Höhn verkaufte sein Haus Clarenthalerstraße 3 an Herrn Kaufmann Friedrich L u h hier.

— Vergeben wurden an Herrn Maurermeister Philipp Christian K o f f e l von Dogheim die Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten bei Erbauung eines Wasserbauwärtergehäuses bei Dogheim a. M.

— Kleine Notizen. Die Sakanzeliste für Militärämter Nr. 17 liegt in unserer Expedition unentgeltlich zur Einsicht offen. — Der Unterricht in der Gewerbeschule am Sonntag, den 1. Mai cr., fällt wegen des Kaiserfestes aus. — Die Dogheimerstraße von der Hellmündstraße bis zur Ringstraße wird zweifach gepflastert, die Humboldtstraße von der Blumenstraße bis zur Uhlendstraße und der Zietenring von der Seerodenstraße bis zur Waterloostraße zweifach gepflastert. — Die Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr teilweise gesperrt. — Wegen Verletzung eines hiesigen Lehrers wurde dieser Tage eine Frau zu 8 Tagen Gefängnis verurteilt.

\* Wiesbaden, 28. April. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Berger, Oberleut. der Res. des Regim. Train-Bats. Nr. 7 (Wiesbaden), zum Rittmeister befördert. Kreis, O. v. Salzdahlun, Leut. der Landw.-Kav. 1. Aufgebots (Wiesbaden), zu Oberleut. befördert. Witt, Oberleut. der Landw.-Kav. 2. Aufgebots (Frankfurt a. M.), wurde der Abschied bewilligt. Schmitt (Adolf), Leut. der Res. des Inf.-Art.-Regim. General-Feldzeugmeister (Wiesbaden) Nr. 3 (Mainz), wurde der Abschied bewilligt. Dr. K r o t e r, Oberstabs- und Regim.-Arzt des 1. Nass. Feld-Art.-Regim. Nr. 27 (Frankfurt), der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform bewilligt.

hd. Frankfurt a. M., 27. April. Der Kassierer Georg Ziegler, der bei der Vieh-Großhandlung Koch, Treutlein & Hessel seit mehreren Jahrzehnten bedienstet war, hat Unterschlagungen in Höhe von etwa 30 000 M. verübt.

\* Mainz, 28. April. Rheinegel: 1 m 73 cm gegen 1 m 70 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

Internationales Mai-Lawn-Tennis-Turnier.

Wer in den letzten Wochen das herrliche Frühlingswetter von der Riviera genießen konnte und in erster Linie die Lawn-Tennisfreunde, die in Monte Carlo, Nizza, Cannes usw. weilten, um an den dort stattfindenden Frühjahrs-Turnieren teilzunehmen, dem sind sicher die großen Plätze aufgefallen, die der Wiesbadener Turniergesellschaft nach dem Süden geschickt hat, um die Aufmerksamkeit der Tennispieler aller Länder, insbesondere der Engländer, Franzosen und Amerikaner, die das lombardische Kontingent der Riviera-Tennispieler bilden, auf das hiesige internationale Rollturnier zu lenken. — In der letzten Woche sind ungefähr 50 Einladungen zu den Wettspielen nach Frankreich, England, Belgien, Amerika und Schweden, teils an die größeren Klubs, teils an die bekannten erstklassigen Spieler persönlich verschickt worden, und etwa ebenso viele nach Deutschland und Österreich. — Von dem Gedanken ausgehend, daß in Wiesbaden, einer Weltstadt allerersten Ranges, in jeder Beziehung nur etwas ganz Hervorragendes geboten werden darf, hat der Turnierauschuss den Wert der zum Austrag kommenden Preise

in diesem Jahre noch am fast das Doppelte gegen die vergangenen Jahre erhöht. — Zum Austrag kommen im ganzen 10 Konkurrenzen, und zwar 5 ohne Vorgabe und 5 mit Vorgabe. Im Mittelpunkt des Interesses dürfte das Herren-Einzelspiel um den Wiesbadener Pokal stehen. Der Pokal, der einen Wert von 1000 M. repräsentiert, muß zweimal, eventuell ohne Nebenfolge, gewonnen werden, um in das Eigentum des Siegers überzugehen. — Im Jahre 1903 wurde die Konkurrenz von dem vorläufigen englischen Spieler W. Howard gewonnen, und es ist keine Frage, daß er in diesem Jahre seine Anwartschaft auf den wertvollen Empirepokal verteidigen wird. Außerdem erhält der Sieger einen Preis von 300 M. und für den zweiten Preis sind 200 M. ausgesetzt. Im Einzelspiel für Herren um die Meisterschaft von Wiesbaden, das im vergangenen Jahre B. von Müller gewann, ist die Siegestrophäe der Ehrenpreis, gestiftet von der Städtischen Kurverwaltung, ein Pokal im Werte von 400 M., der zweite Preis ist im Werte von 200 M. und zwei dritte Preise im Werte von je 100 M. Der Meisterschaftspreis im Einzelspiel für Damen um die Meisterschaft von Wiesbaden, der 1903 von Miss Stonham errungen wurde, repräsentiert einen Wert von 300 M., der zweite Preis einen solchen von 100 M. Im Doppelspiel für Herren ohne Vorgabe und im Doppelspiel für Damen und Herren ohne Vorgabe ist der Wert der ersten Preise auf je 200 M., der zweiten Preise auf je 100 M. festgesetzt worden. Für die Handicaps, d. h. für das Herren-Einzelspiel (zwei Klassen), das Damen-Einzelspiel, das Herren-Doppelspiel, das Damen-Doppelspiel und das Damen- und Herren-Doppelspiel mit Vorgabe sind insgesamt 24 Preise im Werte von zusammen 2000 M. ausgesetzt. — Das Turnier beginnt, wie schon hervorgehoben, am 16. Mai, Rennungsschluss ist am 12. Mai. Rennungen sind an den Ehrenschiedsrichter Herrn F. Moran-Bramberger, Wiesbaden, Sonnenbergstraße 32, bis zu diesem Termin einzuliefern. — Dem Ehrenvorstand gehören an die Herren: C. und E. Ader, Kommerzienrat Albert, Freiherr von Bissing, G. Bergmann, F. Moran-Bramberger, v. Bräuning, von Schmieder, v. Frankenberg-Ludwigsdorf, G. Göttrich, W. und A. Häffner, Graf Hardenberg, v. Jedlin, Freiherr v. Kleudorff, Freiherr v. Knoop, Freiherr v. Kronstropf, v. Levegow, Dr. A. v. Martinus, Dr. v. Mügenbecher, Graf Revenberg, v. Müller, Dr. P. Ostermann, G. A. Seigt und B. Sommer. Ehren-Schiedsrichter ist Herr F. Moran-Bramberger, Ehren-Schriftführer Herr Referendar G. Bergmann und Ehren-Schlagmeister Herr B. Bornwerf.

\* Weiterwaldklub. Dem Weiterwaldklub gehören jetzt folgende 39 Untervereine an: Verschönerungsvereine 1. Altenkirchen, 2. Althar-Al. Altenstätten, 3. Bad Nassau, 4. Daaden, 5. Dillenburg, 6. Eitorf, 7. Ems, 8. Flammersfeld, 9. Gebhardshain, 10. Grenzau, 11. Grenzhausen, 12. Hachenburg, 13. Hadamar, 14. Hamm, 15. Hartenfels, 16. Hennef, 17. Herborn, 18. Herdorf, 19. Herschbach, 20. Höhr, 21. Montabaur, 22. Neunkirchen im freien Grunde, 23. Pfaffendorf, 24. Ransbach, 25. Rennerod, 26. Sayn, 27. Selters, 28. Unkel, 29. Wallendar, 30. Wallmerod, 31. Weierburg, 32. Wissen, 33. Sektion Hoher Weierwald zu Marienberg, 34. Tannusklub Diez, Sauerländischer Gebirgsverein Sektion 35. Beggdorf, 36. Burbach, 37. Dalgert, 38. Verein zur Wahrung städtischer und gewerblicher Interessen zu Ditz, 39. Weierwald- und Tannusklub Weilburg. Die Zahl der Einzelmitglieder beträgt 105.

\* Berlin, 28. April. Die Ringkämpfe im Zirkus Busch begannen gestern mit einem Reich zwischen dem Rheinländer Koch und dem Belgier Omer de Bouillon, in dem letzterer nach 25 Minuten unterlag. Der zweite Kampf war ein unentschiedenes Ringen zwischen dem Holländer Van den Berg und dem Franzosen Aimable de la Colmette.

Kleine Chronik.

Opfer seines Berufs. Beim Anbringen einer Transmiffion stürzte auf der Kruppischen Fabrik in Essen ein Zimmermann vom Gerüst. Er erlitt außer einem doppelten Armbruch einen schweren Schädelbruch und starb im Krankenhaus, wohin er gebracht worden war.

Ertunken. Eine Schredenszene ereignete sich Dienstag morgen in Hamburg in der Einfahrt zum Grassbrookhafen, querab vom Dalmantai. Der von Havre kommende französische Dampfer „Emma“ (Kapitän Mallet) überrannte nämlich die mit acht Mann besetzte Barkasse „Dansk“. Das Fahrzeug sank sofort, alle Insassen stürzten ins Wasser. Sieben konnten gerettet werden. Der Maschinenbauer Franz Steinburg ist ertrunken.

Erhängen. Eine junge Frau in Schönecken wurde beim Verlassen ihres Hauses von einem herabstürzenden Dachbalken erschlagen. Dachdecker und Zimmerleute waren mit Abdecken und Erneuern des Daches beschäftigt. Der Balken hatte der Frau den Schädel zertrümmert.

3000 Menschen obdachlos. Um Mitternacht zum 28. April brach in der Stadt Buczacj (Galizien) eine Feuersbrunst aus, die 200 Häuser einäscherte. 3000 Personen sind obdachlos; zwei sollen verbrannt sein.

Gerüstensturz. Auf einem Neubau in der Brüsseler Vorstadt Jelles stürzte ein Gerüst ein, wobei ein Arbeiter getötet und 2 schwer verletzt wurden.

Hauseinsturz. In Marseille stürzte heute morgen ein älteres Haus in der Rue Aubigne ein, wobei sämtliche Einwohner verflüchtet wurden. 30 Menschen sind mehr oder minder verletzt aus den Schuttmassen hervorgezogen worden. Zwei Personen sind getötet.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie. Luzern, 28. April. Kaiser Wilhelm traf heute früh hier ein und setzte nach kurzem Aufenthalt die Reise nach Basel fort.

Warschau, 27. April. (Russ. Tel.-Agentur.) Heute nachmittag 4 Uhr wurden in der Doorkystraße der Adjunkt des Chefs der Geheimpolizei, der Adjunkt des Polizeikommissars und zwei Polizisten beim Eintritt in das Haus Nummer 6 von einer Hande mit Revolvern und Messern angefallen. Die beiden ersteren wurden getötet, ein Polizist schwer, der andere leicht verwundet. Vier Mitglieder der Bande sind verhaftet.

Madrid, 27. April. Der Ministerrat hat beschlossen, die neue Republik Panama anzuerkennen.

Sofia, 27. April. (Wiener Korr.-Bur.) Die Regierung ergreift strenge Maßnahmen gegen die macedonischen Flüchtlinge. Täglich werden hier Verhaftungen vorgenommen. Der Beginn der Verhandlungen über die Art und Weise der Repatriierung der Flüchtlinge verzögerte sich wegen der Erkrankung des türkischen Kommissars.

Depeschenbureau Herald.

Berlin, 28. April. Reichskanzler Graf Bülow ist zur Begrüßung des Kaisers nach Karlsruhe abgereist.

Berlin, 28. April. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat beschlossen, bei der zweiten Lesung des Etats die Mißstände in den Gefängnissen zur Sprache zu bringen, die durch die Veröffentlichung zahlreicher Aktenstücke in jüngster Zeit bekannt geworden sind. Es wird eine Resolution eingebracht werden, in der die Beseitigung der Mißstände gefordert wird.

Berlin, 28. April. Wie der „Vorwärts“ berichtet, ist das gegen Normann-Schumann seit längerer Zeit schwebende Majestätsbeleidigungsverfahren von der Berliner Polizei eingestellt worden.

Wien, 28. April. Berichte aus Sofkreisen bestätigen die Londoner Meldung, daß die Reise des Kaisers Franz Josef nach London auf den Rat seiner Ärzte unterbleibt. Der Kaiser wird dem König Eduard seinen Gegenbesuch auf österreichischem Boden, in Marienbad, abstatten.

Paris, 28. April. Der hiesige griechische Gesandte hat in einem Privatgespräch geäußert, er habe Grund, anzunehmen, daß dem Sekretär des griechischen Konsuls in Smyrna bereits Satisfaktion für die erlittenen Gewalttaten vom Wasi zugesandt worden sei. Der Wasi von Smyrna soll strafweise verurteilt werden.

Paris, 28. April. Wie verlautet, wird der hiesige englische Votschaster wegen seines Widerstandes gegen den Abschluß des englisch-französischen Vertrages abberufen werden.

Mailand, 28. April. Der Hofzug mit dem deutschen Kaiser traf hier abends 10 Uhr 10 Min. ein. Nach 10 Minuten Aufenthalt setzte der Monarch die Reise fort, ohne den Zug verlassen zu haben. Der Perroquet war aufs strengste abgesperrt. (L.-A.)

Rom, 28. April. Die Wahl des Bischofs Calbi zum Erzbischof von Urbino erregt großes Aufsehen, weil Calbi ein entschiedener Anhänger einer Ausöhnung des Vatikan mit dem Quirinale ist und er deshalb vom Könige mit dem Mauritiusorden ausgezeichnet worden ist. — In hiesigen Marinetkreisen wird die enorme Konzentration der englischen Seestreitkräfte im Mittelmeer dahin gedeutet, daß England entschlossen sei, die Durchfahrt der russischen Schwarzen Meer-Flotte auf alle Fälle zu verhindern.

wb. Aßn, 28. April. Gestern abend gegen 9 Uhr brach in dem erst vor einigen Jahren erbauten Dürkshausen Warenhaus in dem Seerinkrahe ein Schadenaufreißer aus, welches so rasch um sich griff, daß binnen kurzem die im Keller, im Erdgeschoß und im ersten Stockwerk aufgehängten, leichtbrennbaren Waren und Stoffe zum größten Teil den Flammen zum Opfer fielen. Die Angelegten des Warenhauses vermochten sich noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Die in Gefahr schwebenden Bewohner des zweiten Stockwerks, eine Anzahl Frauen und Kinder, wurden durch beherzte Männer gerettet. Die herbeigeeilten Feuerwehren löschten nach einstündiger Arbeit das Feuer.

wb. Berlin, 28. April. Das „B. T.“ meldet aus Stettin: Nach Blättermeldungen wird der Mühlenwärter der Drahbager Mühle vermisst. Die Revision der Bücher ergab einen Fehlbetrag von 50 000 M. — Dasselbe Blatt meldet aus Peterburg: In dem chemischen Laboratorium in Kronstadt, wo große Dynamitvorräte lagern, brach Feuer aus. Ein großer Unglück wurde durch rechtzeitiges Löschen verhindert.

wb. Bremen, 28. April. Der Vorsitzende des Bremer Hülsenkomitees für die Abgebrannten in Kalesund, Konsul Hermann Gerdes, teilt mit, daß die Sammlungen für die Abgebrannten beendet sind. Aus ganz Deutschland liefen reiche Gaben ein. Das hiesige Hülsenkomitee setzte sich zu Beginn der Hülsenaktion mit dem Magistrat von Kalesund in Verbindung. Der von den eingegangenen Geldern verbüßene Reibetrag von 10 000 Kronen wurde der Regierung in Christiania überwiesen mit dem Ersuchen, diesen Fonds als Grundlage zur Errichtung eines Kinderheims, welches ein Bedürfnis in Kalesund ist, der dort ansässigen Dame Frau Eise Desoid zur Verfügung zu stellen. Die norwegische Regierung ersuchte den Konsul Gerdes, allen Spendern, sowie den Mitgliedern des Hülsenkomitees für ihre so hochherzige Teilnahme herzlichen Dank auszusprechen.

wb. Budapest, 27. April. Die Primadonna des ungarischen Theaters, Fräulein Lonciani, erlitt infolge der Explosion eines Spiritusbrenners lebensgefährliche Brandwunden.

wb. Großwardein, 27. April. In der Gegend von Seleneß ist aus unbekannter Ursache ein großer Waldbrand entstanden, der sich auf 2000 Joch ausdehnt.

wb. Kapstadt, 27. April. Das Mitglied des Exekutionsrates, Oberst Schermbrocker, geboren in Schweinfurt a. M., ist gestorben.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte. Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 28. April. 100 Kilo Hafer 18 M., 60 Pf., bis 14 M., 40 Pf., 100 Kilo Roggen 3 M., 60 Pf., bis 4 M., 100 Kilo Weizen 6 M., bis 6 M., 80 Pf. Angefahren waren 15 Wagen mit Frucht und 30 Wagen mit Stroh und Heu. Fruchtmarkt zu Limburg vom 27. April. Korn per Maltre 10 M., 20 Pf., per 100 Kilo 13 M., 60 Pf., Hafer per Maltre 6 M., 60 Pf., per 100 Kilo 13 M., 20 Pf. Geldmarkt. Frankfurter Börse. 28. April, mittags 1 1/4 Uhr. Kredit-Aktien 208, Diskonto-Kommandit 188,10, Staatsbahn 138,00, Lombarden 14,20, Laurahütte 248,30, Bodener 194, Gelsenkirchener 211,50, Harpener 198, Tendenz: fest. Wiener Börse. 28. April. Österreichische Kredit-Aktien 645,75, Staatsbahn-Aktien 618, Lombarden 83,50, Marknoten 117,28, Tendenz: fest.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg. Voraussichtliche Witterung für Freitag, den 29. April 1904: Zeitweise windig, vorwiegend wolfig, nach einer milderen Nacht am Tage etwas kühler, stellenweise geringer Regen (besonders im nördlichen Gebiet). Genauer durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Plakattafel des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, täglich angehängt werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: B. Schulte vom Brühl. Verantwortlicher Redakteur für Politik und Religion: B. Schulte vom Brühl. In Sonnabend; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Köhler; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der S. Schellensberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.



# Liquidations-Ausverkauf

des grossen **Mode-, Manufactur-, Weisswaren-, Wäsche- und Damen-Confections-Geschäftes** der Firma (N. 2551) F 80

**W. Schumann & Co. in Liquidation,**  
8 Schöffersstrasse 8 **MAINZ** am Krempelmarkt.

## Die grossen Waarenläger

sind im Preise **enorm herabgesetzt** und bieten Gelegenheit für Jedermann, seinen Bedarf **billig einzukaufen.**  
Der Verkauf hat bereits begonnen. Grosse Vorräthe in Teppichen und Gardinen.

# Aufruf.

Um auch in diesem Jahre den **armen, erholungsbedürftigen Schulkindern Wiesbadens** die Wohlthat eines Ferien-Aufenthalts in guter Luft und den leidenden Kindern eine Soolbadkur gewähren zu können, richtet der unterzeichnete Ausschuss an alle edlen Menschenfreunde die eindringliche Bitte, die Bestrebungen des Vereins durch Geldbeiträge gütigst unterstützen zu wollen. Im vorigen Jahre wurden 341 Kinder ausgesandt, und die von Ärzten und Lehrern festgestellten überaus günstigen Resultate auf die körperliche und geistige Entwicklung der Pflöglinge rechtfertigen den Wunsch, auch in diesem Jahre der grossen Anzahl von Besuchern gerecht werden zu können.

Wir hoffen keine Fehlbitte zu tun; gilt es doch eine der wichtigsten sozialen Aufgaben zu erfüllen: Die heranwachsende Jugend durch Kräftigung der Gesundheit für das Leben und seine Pflichten zu stärken und zu brauchbaren Menschen zu erziehen.

Gütige Beiträge bittet man an Herrn Bankier **Lackner**, Kaiser-Friedrichplatz 2, zu richten. Außerdem sind die **Redaktion dieses Blattes** sowohl wie alle Nachstehenden gern bereit, Gaben entgegenzunehmen.

Der Vorstand und Ausschuss  
des Vereins für Sommerpflege armer Kinder  
(E. B.):

Frau Kommerzienrat **Albert**, Hr. **H. Berlé**, Frau Prof. **Borgmann**, Frau **Clotilde Deneke**, Frau Dr. **Dreyer**, Frau Direktor **Fischer**, Frau Prof. **Heinrich Fresenius**, Fräulein **M. Grossmann**, Frau **Simon Hess**, Frau Prof. **Kalle**, Frau Baronin **Ludwig von Knoop**, Frau **L. von Köppen**, Frei Fräulein **von Massenbach**, Frau **Clara Gräfin Matuschka-Greiftenklau**, Frau **Mayer-Windscheid**, Frau General **Mertens**, Fräulein **Agathe Mertens**, Frau Dr. **Michelsen**, Hr. **E. Prell**, Frau Dr. **Reben**, Hr. **P. Scholz**, Frau Sanitätsrat **Seyberth**, Frau **Eugen Siebel**, Frau **Strauss-Vogeler**. — **Ph. Abegg**, Rentner, **W. Arntz**, Stadtrat, Kommerzienrat **Bartling**, Dr. med. **Coester**, Rechtsanwält von **Eck**, **W. Erkel**, Kaufmann, **Gruber**, Pfarrer, Dr. med. **Wilh. Koch**, Geheimrat **Krekel**, Bankier **Lackner**, Dr. med. **Lugenbühl**, Schulinspektor **Müller**, Regierungs- u. Baurat **Rasch**, Assessor **Reusch**, **C. Reichwein**, Kaufmann, Polizei-Präsident von **Schenck**, Dr. med. **Schellenberg**, Rektor **Schlosser**, Dr. med. **Stricker**, Tutorius, Rentner, **W. Vorwerk**, Rentner, **Veesenmeyer**, Pfarrer, Professor **Dr. Weintraud**. F 234

Zum Empfang d. Kaiserpaares!

**Fahnen,** Wimpel, Banner von rein wollenem Schiffsflaggentuch

der **Bonner Fahnenfabrik (Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs.)**

Alleinige Niederlage, Verkauf zu Fabrikpreisen bei 1204

**H. Schweitzer,** Grossh. Luxemb. Grossf. Russ. **Hoflieferant,** Galanterie- und Spielwaren-Magazin. **Ellenbogengasse 13.**



Günstige Gelegenheit.  
**Garten - Möbel.**

Wegen Aufgabe eines Lagerraumes und Reduzierung meines grossen Garten-Möbel-Lagers verkaufe einen Teil eis. Garten-Möbel zu ermässigten Preisen. 1072

**Conrad Krell,** Taunusstrasse 13. Geisbergstrasse 2.

# Gg. Otto Rus,



Inhaber des  
**C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes,**  
alte bestempfohlene Firma,  
gegründet 1863, 1245  
**4. Mühlgasse 4.**

Uhrenhandlung und Reparatur-Werkstätte.

Auf Credit!	Specialität:	Auf Credit!
<b>Julius Jttmann,</b> Wiesbaden Bärenstr. 4.	<b>Herren-Anzüge</b> nach <b>Maass</b> unter Garantie des guten Sitzens.	<b>Julius Jttmann,</b> Wiesbaden Bärenstr. 4. 1226
Auf Credit!	Neu eingetroffen	Auf Credit!
	<b>Damen-Confection,</b> Blousen, Costumes und Röcke, Jaquetts, Kleiderstoffe.	
	Möbel, Betten, Polsterwaren.	

## Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Die Teilnehmer an den Gruppen und Gruppentänzen auf unserem diesjährigen Maskenballe veranstalten am **Samstag, den 1. Mai**, einen

### Familien-Ausflug

nach **Chausseehaus, Restaurant „Tannusblick“**, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen.

Die **Veranlagungs-Commission.**

Gemeinsamer Abmarsch um 2 Uhr Ecke **Kar- und Bahnstraße**. Bei schlechtem Wetter Abfahrt um 2<sup>15</sup> ab **Rheinbahnhof**. F 870



## Teppich- etc. Reinigung mittelst Druckluft!

**Kein Klopfen, kein Schütteln** der oft sehr wertvollen Perser u. Smyrna-Teppiche. — Ich mache besonders darauf aufmerksam, dass das Ausblasen von Teppichen mit komprimierter Luft **ohne Preiserhöhung** geschieht. — Ein **Versuch** oder **Besuch** meines Werkes genügt, um dasernd die Teppiche nur mit gepresster Luft behandeln zu lassen und die grossen Vorteile dieser Methode gegenüber allen anderen Reinigungsarten klar hervortreten zu sehen.

## Motten- u. Holzwurmvernichtung

unter Garantie durch patentierte Apparate.

**Neder's**

## mechanische u. chemische Teppich - Reinigungs - Werke,

obere **Dotzheimerstrasse** rechts — **Telefon No. 2939,**  
**Wiesbaden.**

Köln, Bonn, Frankfurt, Düsseldorf, Aachen, Barmen.

Besitzer: **Ph. Heylgenstaedt**, **Yorkstrasse 19, II.**

Kostenlose Abholung u. Rücklieferung durch eigenes Fuhrwerk.

Kostenlose Abholung u. Rücklieferung durch eigenes Fuhrwerk.

**Reichshallen-Theater.**  
 Freitag, den 29. April:  
**Grosse Benefiz-Vorstellung**  
 für  
**Nante Delkiseur u. Otto Berg.**

**Christoph-Lack,**  
 als Fussboden-Anstrich bestens bewährt,  
**sofort trocknend und geruchlos,**  
 von Jedermann leicht anwendbar,  
 in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum und eichen  
 Farbe, strichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer  
 zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu  
 setzen, da der unangenehme Geruch  
 und das langsame Trocknen, das  
 der Oelfarbe und dem Oellackeigen,  
 vermieden wird. 863  
**Franz Christoph, Berlin.**  
 Alleinige Niederlage für Wiesbaden:  
**Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.**  
 Telefon 2007.

**Neuheit!**  
**Hundesuppe „Flock“**,  
 best bekömmlichstes und nahrhaftestes  
 Hundefutter, besteht aus Fleisch und  
 Pflanzenkost und enthält viel Nährsalze,  
 von jedem Hunde gerne genommen.  
 Alleinverkauf für Wiesbaden:  
**Aug. Korthener,**  
 Nerostrasse 26.  
 Telefon No. 705.

**Junker & Ruh**  
**GAS**  
**Apparate**  
 mit elektrischem  
 Zündsystem  
 Doppelzündung



in reichster Auswahl u. zu billigsten Preisen  
 zu haben bei 1088  
**Hch. Adolf Weygandt,**  
 Wiesbaden,  
 Eisenwarenhandlung, Ecke Weber- u. Saalgasse.  
 Wollen Sie Geld sparen und dennoch  
 ohne große Mühe Ihren Parkettboden reinigen  
 und haltbar glänzend erhalten, so benutzen Sie  
 dazu die anerkannt nur bester Qualität 877

**Bohnermasse** und  
**Stahlspäne**  
 oder an deren Stelle  
**Stahlronit** aus der  
**Germania-Drogerie,**  
 Rheinstraße 55. Tel. No. 3241.

**Küchenwaagen**  
 von Mk. 2.50 an,  
**Tafelwaagen,**  
**Decimalwaagen,**  
**Gewichte**  
 billigst 627  
**Franz Flössner**  
 Wellritzstrasse 6.

Jetzt Langgasse 31. Jetzt Langgasse 31.  
**Gelegenheitskauf!**  
**20,000 Mtr. Seide u. Sammet,**  
 darunter die neuesten Sachen der Saison,  
 werden zur  **Hälfte des früheren Preises verkauft.**  
**Emil Süß,**  
 Jetzt Langgasse 31. Jetzt Langgasse 31.

**PHONOLA.**  
**Erster deutscher**  
**Klavier - Kunst - Spielapparat.**  
 Interessenten sind zur Besichtigung höflichst eingeladen.  
 Vertreter:  
**Hch. Matthes Wwe., Dotzheimerstrasse 37,**  
 Pianohandlung.

**Für Frühjahr und Sommer**  
 kaufen Sie gute und haltbare  
**Unterjacken - Unterhosen**  
**Reithosen**  
**Trikot-Hemden**  
 in Baumwolle, Halbwole und Wolle  
**In allen Grössen und Weiten**  
 am besten und billigsten in dem Spezialgeschäft von  
**L. Schwenck, Wiesbaden, 9 Mühlgasse 9.**  
 Gegründet 1878. Telefon 2059.  
 Haupt-Niederlagen von: 681  
 Dr. Jaeger's Normal-Wollwäsche. Dr. Lahmann's Reform-Baumwollkleidung. Dr. Bilfinger's Universal-Unterkleidung. Heidelmann's poröser Trikot-Patent-Kleidung.

Telefon 453.  Telefon 453.  
**Nur lebendfrische Ware**  
 trifft heute wieder für mich ein.  
 Empfehle: **La In Cablian** im Ausschnitt von 40 Pf. an, Schellfische, nur feinste  
 Qualität, alle Größen, 40-50 Pf., Limandes, Schollen, hochfeinster Tafel-Zander per  
 Pfund 30 Pf. bis 1.20 Mk., Lachsforellen, Raifische, echter Winterheinsalm, Elbsalm,  
 Seezungen, Merlan, Rouge, Heilbutt im Ausschnitt von 30 Pf. an, lebende Aale,  
 Hechte, Karpfen, Schlei etc. billigst.

**Joh. Wolter,**  
 Ostender Fischhandlung,  
 Grabenstraße 8 und täglich auf dem Markte.  
**Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.**  
 Meiner werthen Kundschaft und einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung,  
 daß ich von Donnerstag, den 28. April, das  
**Hauptgeschäft**  
 meiner Thüringer Schweine-Mehlgerei und Ausschnitt-Geschäft nach  
**Bleichstraße 12**  
 verlegt habe. (Zitiale bleibt Saalgasse 14.) Empfehle gleichzeitig täglich frische  
 Thüringer Hausmacher Wurstwaren, nur eigene Fabrikation, sowie alle hiesigen  
 Wurstsorten in prima Qualität. Bemerkte noch, daß, wie schon seitdem, zu meinen Wurstwaren  
 keine Bindemittel, Kartoffelmehl u. dergl., und auch keine Farbstoffe verwendet werden.  
 In der Erwartung, daß Sie dieses, mein neues Unternehmen, gütigst unterstützen werden, gelte  
 Hochachtungsvoll  
**Otto Fischer, Mehgermeister,**  
 aus Thüringen.

Wer einen billigen, wirklich guten,  
 best bekömmlichen **Tischwein** zu haben  
 wünscht, dem kann ich meinen **1900er**  
**Weisswein**, eigenes Wachsthum und  
 eigener Kelterung, p. Fl. 60 Pf. ohne Glas,  
**ganz besonders empfehlen.** 1094  
**J. Rapp, Herz. Sächs. Hoflieferant,**  
 Weinbau und Weingrosshandlung,  
**Moritzstrasse 31, Hauptgeschäft, und**  
**Neugasse 18/20, Zweigverkaufsstelle.**  
 Nicht mehr Goldgasse.

**Großer Fleischabschlag!**  
 Verkauft von heute ab:  
 Prima Rindfleisch per Pfd. 50 Pf.,  
 Kalbfleisch " " 60 " "  
**Mayerhofer, Römerberg 30.**

**Sicilianer Rotweine,**  
 ganz vorzügliche, reelle Qualitäten, die  
 ich in Bezug auf Güte u. Preislage mit  
 ähnlichen ansehnlichen Sorten des Handels  
 genau zu prüfen bitte.  
**Capo** Fl. 65 Pf., bei 13 Fl. 60 Pf.  
**Grazia** Fl. 75 Pf., bei 13 Fl. 70 Pf.  
**Paleo vecchio** Fl. 85 Pf., bei 13 Fl. 80 Pf.  
**Pezza grande** Fl. Mk. 1.—, bei 13 Fl. 90 Pf.  
**Pezza di gala** Fl. 1.20 Mk., bei 13 Fl. 1.10 Mk.  
**Chianti rosso** Fl. 1.50 Mk., bei 13 Fl. 1.40 Mk.  
 Die **Weine von Sicilien**, welches  
 früher die Kornkammer der Römer, jetzt in  
 Folge seiner grossen Produktion mit Recht  
 der **Weinkeller Italiens** genannt  
 wird, zählen zu den **besten Italiens**.  
**Spezielllobige Marken** stammen  
 aus Weinbergen, die auf den **Aus-**  
**läufern des Aetna**, also auf **vul-**  
**kanischer Erde** liegen und im  
**mildesten Klima Italiens** ge-  
 wachsen sind. Die guten Lagen be-  
 dingen natürlich auch die Qualität der  
 Weine. Daher wurden schon in den  
 sechziger Jahren diese Weine von den  
 Franzosen mit Vorliebe wegen ihres **an-**  
**genehmen** — nicht saueren noch  
 herben — **bouquetreichen** und  
**kräftigen Geschmacks** aufgekauft.

**Aechter Brindisi**  
 fruchtig, voll und kräftig, mit schönem  
 Bouquet, Flasche 0.75 Mk., bei 13 Flaschen  
 0.70 Mk.  
 Von Herrn Geh. Hofrat Professor  
**Dr. Fresenius** untersucht und voll-  
 ständig rein befunden, daher für  
 Kranke und Rekonvalleszenten sehr  
 empfehlenswert.  
**Vermouth** Fl. 1.25 Mk.  
**Vermouth di Torino,**  
 Original . . . . . 1.50  
**Marsala** . . . . . 1.25  
 " **vecchio** . . . . . 1.50  
 " **extra vecchio** . . . . . 1.80  
 " " **super.** . . . . . 2.50  
**Moscato di Aetna**, vor-  
 züchlicher Frühstücks-  
 und Dessertwein . . . . . 0.90  
 Vollständiger Ersatz für Malaga  
 und Ungarweine. (Nicht zu ver-  
 wechseln mit vielfach anderwärts an-  
 gebotenen sogenannten Rosinenweinen.)  
**Vino d'Asti spumante** Fl. 1.80 Mk.  
 (ital. Schaumwein) bei 10 " 1.70 "  
 in 2 Sorten,  
 sowohl Stillwein wie Schaumwein.  
**Wilh. Heinr. Birek**  
 Ecke Adelheid- u. Graniestr.  
 Bezirks-Telephon No. 216. 397

Zur **Maibowle**  
 empfehle als gut und billig:  
**Weisswein** Fl. 50 b. 13 Fl. 45 Pf.  
**Trabener, Mosel,** " 50 " 13 " 45 "  
**F. A. Dienstbach, Herderstr. 10,**  
 Weinbau u. Weinhandel. 114

**So lange Vorrath**  
**Extrafine Erbsen**  
 2-Pfund-Dose 1 Mark. 916  
**Erbsen, sehr fein** 2-Pfd.-Dose —.75  
 " **fein** " " —.70  
 " **mittelfein** " " —.50  
**Gemüse-Erbsen** " " —.45  
**D. Fuchs,**  
 Saalgasse 2, Ecke Webergasse.  
 20 Pf. Cablian im Ausschnitt 25 u. 30 Pf.  
 25 Pf. Feische Schellfische u. 30 Pf.  
 Alles lebendfrisch u. frisch in Eis.  
 Telefon **J. Schaab,** Graben-  
 125. 3.  
**Frische Orangen** St. 3, 4, 5, 6, 8, 10 u. 12 Pf.  
**Stodfische,** fr. gewähl. 1. L. 1.20  
 empfiehlt **Fr. Dienst,** Eilenbogensgasse 6.  
 sowie Laderb.

## Deutscher Reichstag.

Wahlprüfungen. — Börsegesetznovelle.

Berlin, 27. April.

Das Haus erledigt zunächst Wahlprüfungen. Für gültig werden erklärt die Wahlen Bill (kons.), 1. Köstlin, Dorn (Soz.), 6. Sachsen, Bauermeister-Bitterfeld (Reichsp.), 8. Merseburg, Simburg (kons.), 2. Magdeburg (Stendal). Über die Wahl von Brochhausen (kons.), 4. Köstlin, werden Beweiserhebungen beschlossen. Die Kommission beantragt, die Wahl des Fürsten Bismarck, 3. Magdeburg (Berichow), für gültig zu erklären.

Abg. Gothein (freis. Ver.) beantragt Beweiserhebung.

Abg. Geiger (Soz.) unterstützt diesen Antrag. Abg. Wellstein (Zentr.) beantwortet den Kommissionsantrag.

In der weiteren Debatte treten Abgg. Kopsch (freis. Volksp.) und Fischer-Berlin (Soz.) gegen und Abg. Wallau (nat.-lib.) für Gültigkeit ein.

Abg. Fischer (Soz.), welcher den Kommissionsbeschluss einen Skandal nennt, wird zur Ordnung gerufen.

Das Haus lehnt den Antrag Gothein (freis. Ver.) ab und erklärt die Wahl des Fürsten Bismarck für gültig. Die Wahl Beder (nat.-lib.), 5. Sessen (Offenbach-Dieburg), wird beanstandet und Beweiserhebung beschlossen. Über die Wahl Höffel (Reichsp.), 11. Elßah-Lothringen (Zabern), beantragt die Kommission Beweiserhebung. Der Beschluss wird bis nach der Prüfung der Wahl Blumenthal (Els. Volksp.) ausgesetzt. Die Wahl Osel (Zentr.), 4. Oberfranken-Kronach, wird für gültig erklärt. Bei der Wahl Blumenthal, 9. Elßah-Lothringen (Straßburg-Land), beantragt die Kommission Ungültigkeitserklärung.

Abg. Payer (deutsche Volksp.) begründet seinen Antrag, die Wahl für gültig zu erklären; der Kommissionsbeschluss stütze sich darauf, daß ein Wahlaufsatz für Blumenthal von 18 Bürgermeistern unterschrieben wurde. Redner legt dar, daß in den Wahlerfassungen, wie das Organ des liberalen Gegenkandidaten Bausch berichtete, annähernd ebenso viele Bürgermeister weit scharfer für den Gegenkandidaten eintraten; dazu komme, daß die Stellung der Bürgermeister in Elßah-Lothringen ehrenamtlicher Natur sei.

In der weiteren Debatte beäworten Abgg. Wellstein (Zentr.), Bordensteiner (Els.-Loth. Landespartei) und Jatzewski (Pole) die Ungültigkeitserklärung und Abg. Krenndt (Reichsp.) die Gültigkeitserklärung. Das Haus erklärt schließlich die Wahl Blumenthal nach dem Kommissionsantrage für ungültig. Bei der Wahl Höffel (Reichsp.), 11. Elßah-Lothringen, beantragt die Kommission Beweiserhebung. Das Haus beschließt demgemäß. Bei der Wahl Braun (Soz.), 4. Frankfurt a. M. Ober-Reub., beantragt die Kommission Ungültigkeitserklärung.

Abg. v. Gerlach (Hospitalant der freis. Ver.) und Fischer-Berlin (Soz.) treten für Gültigkeit ein. Das Haus erklärt die Wahl für ungültig gegen die Stimmen der Freisinnigen, Sozialdemokraten und der wirtschaftlichen Vereinigung.

Das Haus setzt die erste Beratung der Börsegesetznovelle fort.

Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) bekämpft die gestrigen Ausführungen Ranig' und betont, das Verbot des Terminhandels sei ungerechtfertigt gewesen. Die Preisanschläge des Getreides in Amerika seien nicht durch den Terminhandel verursacht worden, sondern durch die Ausschreitungen des Kapitalismus beim effektiven Handel. Bei manchen Produkten, so Roheisen und Kohle, sei der Einfluß der Syndikate viel wichtiger für die Preisbildung als der Terminhandel sein könne. Der Kurssturz der Börsenpapiere sei keine Folge des Börsegesetzes, sondern der rückläufigen Konjunktur gewesen. Das das Börsegesetz viel Kapital nach den ausländischen Märkten trieb, sei richtig. Redner polemisiert gegen die politische Macht der Börse, erklärt es für bedenklich, daß das Einkommen der Bankdirektoren und höchsten Staatsbeamten sich verhalte wie Reichsfinanzler und Ziefelwäpfer, und betont, die Regierung müsse sich dem Einflusse kapitalistischer Interessen entziehen.

Abg. Burlage (Zentr.) erklärt, seine Partei sei bereit, in der Kommission zu prüfen, inwieweit es nötig sei, den angeleglichen unmoralischen Wirkungen des Börsegesetzes entgegen zu treten. Die Begründung der Vorlage zeige, wie schwierig der Nachweis der Notwendigkeit sei. Daß die Bankiers sich nicht ins Börsenregister eintragen ließen, sei eine Überhebung über die Gesetzgebung. Die Verminderung der Zahl kleiner Bankiers, welche noch kleinere Leute zum Börsenspiel verleiten, sei eine gesunde Wirkung des Börsegesetzes. (Sehr richtig! im Zentrum.) Das Zentrum lehne den Vorschlag, dem Bundesrate die Bestimmung zu überlassen, was als legales Zeitgeschäft anzusehen sei, ab. Eine feste Gesetzesvorschrift sei dem diskretionären Ermessen vorzuziehen.

Minister Müller erklärt, an den Grundpfeilern des Börsegesetzes von 1896 solle ja nicht gerüttelt werden. Gegenüber den Outsiders sollen die bestehenden Einschränkungen fortbestehen, aber die kaufmännische Standesehre müsse vor ehrlosen Leuten geschützt werden. Die Vorschläge, betreffend das Zeitgeschäft, seien nicht von der Regierung ausgegangen, sondern von dem Börsenausschusse einschließlich dessen landwirtschaftlichen Mitglieder. Die vorgeschlagene Befugnis des Bundesrates soll den Kaufleuten ermöglichen, die Konjunktur zu benutzen und sich gegen Schwankungen zu schützen.

Felberberatung morgen. — Schluß 6¼ Uhr.

### Die Reblaus-Vorlage.

Berlin, 27. April. Die Kommission für das Reblausgesetz begann heute ihre Beratungen. § 1 lautet: „Alle Reblauspflanzen unterliegen der amtlichen Beaufsichtigung zum Zweck der Bekämpfung der Reblaus. Die zur Ermittlung von Verletzungen erforderlichen Untersuchungen sind in angemessenen Zwischenräumen zu wiederholen. Dabei darf eine entsprechende Anzahl von Rebläusen entnommen werden. Rebläusen, in welchen Reben zum Verkauf gezogen werden, sowie Reblauspflanzen sind mindestens einmal jährlich zu untersuchen. Zugunsten kleiner Rebläusen können Ausnahmen durch die höheren Verwaltungsbehörden bewilligt werden.“ Die Abg. Schellhorn und Dr. Blanckhorn

(nat.-lib.) beantragen, auch die „Zierreben“ in diese Bestimmungen einzubeziehen. Regierungsrat v. Stein trat dem Antrage mit der Erklärung entgegen, daß unter „Reblauspflanzen“ auch „Zierreben“ mit zu verstehen seien. Diese Erklärung soll ausdrücklich in den Kommissionsbericht aufgenommen werden. In dieser Voraussetzung zogen die Antragsteller ihren Antrag zurück. § 2 handelt von der Obliegenheit der Behörden, durch geeignete Maßregeln der Verbreitung der Reblaus vorzubeugen und festgestellte Verletzungen schnelligst zu unterdrücken, und gibt eine Reihe Befugnisse an, die ihnen zu diesem Zwecke zustehen. Ein Antrag Schellhorn-Blanckhorn will das Betreten von Pflanzungen reblausfreier Gemarkungen durch Personen, welche in einer versuchten Gemarkung wohnen oder sich aufhalten, verbieten. Weiterhin beantragen die Abgg. Schellhorn und Blanckhorn, die Anmeldung aller Neuanlagen bei der zuständigen Behörde anzuordnen. Abg. Sartorius (freis. Volksp.) will die Befugnisse der zuständigen Behörden in Verpflichtungen umwandeln. Ferner will er die Maßregeln zur Unterdrückung und gegen die Verbreitung der Reblaus getrennt wissen, endlich noch die Anordnung von Maßregeln über den Gesendentwurf hinaus vorschreiben. Nach eingehender Debatte erhält § 2 Absatz 3 folgende Fassung: Die zuständigen Behörden können den Anbau von Reben oder bestimmten Arten von Reben oder die Anlage von Rebläusen auf bestimmten Flächen oder innerhalb bestimmter Grenzen verbieten oder beschränken; die Anmeldung von Neuanlagen von Reben bei den zuständigen Behörden anordnen, insbesondere Verfüge zur Anzucht mit reblausfesten Reben unter Staatsaufsicht stellen.“ § 3 verbietet die Ein- und Ausfuhr bewurzelter Reben über die Grenzen des Weinbaugebietes hinaus, nimmt aber die Durchfuhr von bewurzelter Reben, welche weder aus einem Weinbaugebiet stammen, noch zur Einfuhr in einen solchen bestimmt sind, davon aus, will jedoch Beschränkungen anordnen können. Dieser Paragraph wird mit Einbeziehung von Blindreben, welche nicht desinfiziert sind, angenommen, desgleichen §§ 4 und 5 (Kwang zur Buchführung für Handel mit Reben und Rebläusen).

Berlin, 27. April. Die Budgetkommission des Reichstags beschloß in zweiter Lesung, dem § 1 des Reichsfinanzgesetzes folgende Fassung zu geben: Die Vorschriften über Abweisung eines Teiles des Ertrages der Zölle und der Tabaksteuer an die Bundesstaaten (§ 8 des durch Bekanntmachung vom 24. Mai 1885 veröffentlichten Rolltarifgesetzes) werden aufgehoben. Der Reinertrag der Matrischottisch- und Materialsteuer in den einzelnen Bundesstaaten nach Abgabe der matrikularmäßigen Bevölkerung, womit sie zum Gebiete der Brauweinsteuerergemeinschaft gehören, zu überweisen.“ § 2 wurde nach dem Kommissionsbeschluss in erster Lesung angenommen. § 3, wonach der budgetmäßige Betrag der von den Bundesstaaten aufzubringenden Matrikularbeiträge in der Regel den Betrag der von ihnen in den fünf vorhergehenden Jahren durchschnittlich empfangenen Überweisungen nicht übersteigen soll, wurde gestrichen. § 4 wurde in der Fassung des Antrags Spahn angenommen. Dieses Gesetz tritt mit Wirkung vom 1. April 1904 ab in Kraft.

## Amliche Anzeigen

### Bekanntmachung.

Die Dogheimerstraße von der Vestmündstraße bis zur Ringstraße wird zwecks Neubekleidung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.  
Wiesbaden, den 25. April 1904.  
Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

### Bekanntmachung.

Die Humboldtstraße von der Blumenstraße bis zur Uhlstraße und der Zietenring von der Seebodenstraße bis zur Waterloostraße werden zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.  
Wiesbaden, den 25. April 1904.  
Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

### Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden zu einer außerordentlichen Sitzung auf Freitag, den 29. April l. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses ergebens eingeladen.  
Tagesordnung:  
Beratung des Budgets für das Rechnungsjahr 1904.  
Wiesbaden, den 25. April 1904.  
Der Vorsitzende  
der Stadtverordneten-Versammlung.

### Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen Bahn-, Mar-, Gmiers-, Balkmühl- und Kesselbachstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoss, Zimmer No. 38 a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.  
Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1876, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 24. April cr. beginnenden und einschließlich mit dem 24. Mai cr. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.  
Wiesbaden, den 21. April 1904.  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Wegen des Jahresabschlusses bleibt die Kasse am 23., 29. und 30. d. M. geschlossen.  
Wiesbaden, den 27. April 1904.  
Städtische Steuerkasse.

### Bekanntmachung.

Das Betreten der Wiesen ist verboten. Das Feldschutzpersonal hat Anweisung erhalten, Übertretungen zwecks Bestrafung zur Anzeige zu bringen.  
Wiesbaden, den 28. April 1904.  
Der Oberbürgermeister.

### Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan einer Seitenstraße der Bahnstraße zwischen Bahnstraße Haus No. 1 u. 2, Gießereiförderstraße, sowie zur Änderung der Baufluchtlinien für den Straßenteil der Bahnstraße zwischen dem Zietenring und der Gießereiförderstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoss, Zimmer No. 38 a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.  
Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1876, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 23. April cr. beginnenden u. einschließlich 21. Mai cr. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.  
Wiesbaden, den 20. April 1904.  
Der Magistrat.

### Wichtigste Anzeigen

## Süßrahmbutter,

leicht gefalzen, so lange Vorrath, per Pfd. 1 Mt.  
Butter- u. Siergeschäft,  
Frankenstraße 8.

## Plafate

zur Vermietung von Wohnungen, möbl. Zimmern u., auf weißem Papier und aufgezogen auf parkem Pappdeckel  
Preis vorzuzieh in der  
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei  
Langgasse 27.

## Phrenologie

Langgasse 5, 1 r. Sprechstunden von 9 M. bis 9 Ab.

## Bersteigerung von Flaschenweinen

zu Schloß Reichartshausen bei Hattenheim i. Rhg.

Donnerstag, den 10. Mai 1904, nachm. 1 Uhr, läßt die

## A. Wilhelmj

Alt.-Gef. in Lq. eine auserwählte Kollektion seiner und hochfeiner Flaschenweine verschiedener Jahrgänge und Lagen, bis zu den feinsten Auslesen öffentlich versteigern.

Lagen: Nr. 1. — bis Nr. 18. —  
Probetag für die Herren Kommissiönäre am 11. Mai, allgemeine Probetage am 16., 17. und 18. Mai zu

## Schloß Reichartshausen.

Näheres befragen die Versteigerungsstellen. F 193

## Büttner's Central-Hundehandlung

liefert Raschende für Sport-, Bach- und Zugszwecke zu bekannt billigen Preisen. Da sich mein Zwinger hier am Blase befindet, so hat man die Auswahl auch hier; ferner bin ich nachmann durch langjährige Erfahrung im Fache, sowie langjähriger Dressur erster Circusse und laufe und verkaufe nur erstklassige Waare.

Mauritiusstraße 12, Laden.  
2 Jahre alt! Bin im Besitze des feinsten Weidwischers der Welt! 3½ Pfd. schwer!

## Seifen-Abichlag!

Beste weiße Kernseife per Pfd. 20 Pf., bei 5 Pfd. 27 Pf.  
Beste hellgelbe Kernseife per Pfd. 23 Pf., bei 5 Pfd. 26 Pf.  
Beste gelbe Kernseife per Pfd. 27 Pf., bei 5 Pfd. 25 Pf., im Centner billiger.  
Die Seifen werden trocken und vorgewogen geliefert.

## Adalbert Gärtner,

13 Marktstraße 13.

## Gelegenheit für Pensionen und Private.

Eine Parthe einzelner Betten in hell und dunkel werden sehr billig abgegeben. Matrasen in Rohhaar, Kappel, Seegrass zu den billigsten Preisen vorrätig.  
Wilh. Egenolf, Schillerplatz 1.

## Mollschutzwände

empfiehlt billigst 1164  
Franz Glöckner, Wellstr. 6.  
Gut bürgerlichen Mittagstisch à 45 Pf. empfiehlt Georg Heuchel, Privat-Speisehaus, Mauritiusplatz 8.

## Herrn-Aleider, Schuhwerk, Möbel, Kaufortiv. Julius Rosenfeld, Wegern. 29.

werden billig garnirt Bismard-Ring 7, Hinterb. Part.  
Auf prima Haus  
in Wiesbaden, beste Lage, werden 150,000 Mt. auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Die Beleihung kann bald oder auch gegen Juli erfolgen. Rentabilität eine hohe. Offerten unter M. J. 12 hauptpostlagernd hier erbeten.

# Gasthof u. Pension Ress, Hattenheim i. Rhg.

## Männer-Anst.,

Dohheimerstraße 55,  
empfehlen sein gepaltene trockenes  
Kiefern-Anzuchtholz à Saft M. 1.—  
Buchen-Scheitholz à Str. „ 1.70  
frei ins Haus.  
Teppiche werden gründlich  
geklopft u. gereinigt.  
Bestellungen an Hausvater Müller  
erbeten. P 214

**Spezial-Gardinen-Handlung,**  
abgepasste Englisch Tüll,  
Spachtel, Pointe Lacet  
**Stores**  
von den billigsten bis zu den feinsten  
empfehlen 1281  
**J. & F. Suth, Wiesbaden,**  
Delaspeestrasse, Ecke Museumstr.

**Dankbare Fußboden-Lacke**  
Pariser Lack  
Kilo-Büchse 1.70 M.,  
Karlsruher Bernstein  
Kilo-Büchse 1.50 M.,  
Karlsruher Linoleum  
Kilo-Büchse 1.40 M. 1118  
offert **Carl Ziss,**  
Grabenstraße 30.

**Neue Malta-Kartoffeln,**  
feinste Matjes-Säringe, marinierte  
Säringe, Kollmops, Widmar-  
Säringe, holl. Bohnsäringe empfiehlt  
**J. C. Kelper, 400**  
Telefon 114. 52 Kirchgasse 52.

## Schaukeln

mit und ohne Stiel zu den bek. billigen Preisen  
zu haben bei  
**A. Baer & Co., Wellritzstr. 24.**

**8fte. Preiselbeeren**  
per 10 Pfd. 4 M., 8fte. Essig Gurken, süßsaure  
Gurken, Essig-Pflaumen, Heidelbeeren,  
Essig-Rirschen, 8fte. Bruchstücke, gar. rein,  
ohne Spritzsaft x. empfiehlt  
**W. Mayer,**  
Delaspeestrasse 8, früher Schillerplatz.

## Versteigerungs-Anzeige.

Im Auftrage des Fräulein **Therese Richter**, hier, versteigere ich morgen Freitag,  
den 29. d. M., Vormittags 9<sup>1/2</sup> und Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr beginnend, in deren Filiale,  
**Ellenbogengasse 16,**  
die beim Brande am 11. d. M., Langgasse No. 30 dahier, mehr oder minder beschädigten Waaren, als:  
**Bonbons, Schokoladen, Cartonagen, gefüllt mit div. Bonbons, Cafés,**  
**Thee u. v. A. m. in verschiedenen Packungen**  
öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung.  
Es ladet höchst ein

**Wilhelm Raster,**  
Auktionator und beidseitig öffentlich angelegter Versteigerer,  
Am Römerthor 7.

## Eiserne Garten- und Balkonmöbel



in moderner Form und Farbe,  
**Rollschutzwände,**  
**Rasenmäher,**  
**Rasensprengler,**  
**Giesskannen,**  
sowie alle sonstigen **Feld- und Gartengeräte**  
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl 1104  
**Hch. Adolf Weygandt,**  
Eisenwarenhandlung u. Haus- u. Küchengeräte-Magazin,  
Tel. 2176. Ecke Weber- u. Saalgaasse. Tel. 2176.

## Pumpernickel Ed. Böhm,



## Großer Massenfisch-Verkauf.

Extra prima Cablian, allerfeinste (frisch wie mitten im Winter), ganze  
Fische 30—40 Pf., im Ausschnitt 40—60 Pf., Schellfische  
30—40 Pf., allerfeinste Nordseeher Angelschellfische 60 Pf.,  
Merlands 50 Pf., Bachfische ohne Gräten 30 Pf., Schollen 60 Pf.  
Aechte Seezungen (keine Limandes) pro Pfd. nur 1 M., ächte Stein-  
butt (Turbot) pro Pfd. 1 M., lebendfr. Flußzander, alle  
Größen, nur 70 Pf., Rheinzander 1.20—1.50, lebendfr. Hechte  
1 M., Maifische nach Größe von 70 Pf. an, **Lachsforellen**  
1 M. 80 Pf., Matrelen 80 Pf., Rouge 60 Pf.  
Lebende Karpfen, Schleie, Aale, Hechte, Bachforellen, Hummern zc.  
billigst. Frische Nordsee-Krabben (Granad) pro Pfd. 60 Pf.,  
1/4 Pfd. 20 Pf. 1249

Alle **malles** Tapetier-, Polster-,  
Decorationsarbeiten sof. bill. u. Garantie.  
Hch. **Zimmerschied**, Rheinstraße 88.

## Glasur-Glanzfarbe.

Diese ausgezeichnete Fußbodenfarbe vereinigt  
in sich die Vorzüge, die man an eine ganz vorzüg-  
liche, in jeder Beziehung tadellose Fußbodenfarbe  
stellt, nämlich: Größte Haltbarkeit, schnelles  
Trocknen, wiegelblaues Aussehen und  
leichte Streichbarkeit. Sie hat eine Härte  
Deckkraft als Deckfarbe und trocknet in 3—4 Stunden  
abhart unter höchstem Glanz, ohne nachzu-  
leben. 1 Kilo reichend für 16 q-Meter. Eben-  
so gut verwendbar auch zum Anstrich für Haus-,  
Küchen- und Gartenmöbel zc. Bewirkt  
jeder Verbraucher von Farben sein Geld, der  
wegen Ersparnis von wenigen Pfennigen  
billigere und dabei geringwertige Farben  
kauft.

Vorrätig in Patentdosen von 1 Kilo Inhalt  
à M. 1.70, bei 10 Dosen à M. 1.60, in 6 Nüancen  
nur in der Drogerie von  
**Wilh. Heine Birck,**  
Ecke Cranien- und Adelheidstraße.  
Bezirks-Sprecherei No. 216.

**Niederlage von Salon-Wachs,**  
für Parquetböden und Linoleum 1/2-Kilo-  
Dose M. —.90.

Wegen seiner vorzüglichen Qualität zeichnet es sich  
durch hohen und andauernden Glanz, Halt-  
barkeit und Einfachheit im Gebrauch aus.

**Präpariertes Fußbodenöl, Liter Mk. 1.—,**  
rasch trocknend, ohne nachzuleben,  
speziell präpariert für abgelaufene Fußböden,  
Treppen, Parquet zc.

**Grosses Lager aller Fußboden-Artikel,**  
wie: Terpentinöl, Siccatis, Peindöl und  
Leinöl, sowie alle Sorten Pinsel.

**la Stahlspäne**  
1/2 Packet 25 Pf.

**Oelfarben in allen Nüancen,**  
binnen wenigen Stunden trocknend, ohne  
nachzuleben.

**Porzellan-Emailfarbe Ko. Mk. 1.70,**  
in 1/2-Kilo- u. 1/4-Kilo-Dosen,  
besser als weiße Oelfarbe, in allen Nüancen  
vorrätig.

meist in weiß verwendet, verleiht jedem damit  
gefirbten Gegenstand ein porzellanartiges  
Aussehen. 1256

**Möbel-Politur, Bronzen und Beizen.**

**Feinere Haararbeiten,**  
Stirn-Frisuren — Scheitel — Haar-Unterlagen.  
Moderne Ausführung. Billigste Preise.  
**J. Zamponi Ww.,** Spec.-Gesch. f.  
Goldgasse 2, vis-à-vis d. Hahnorgasse.

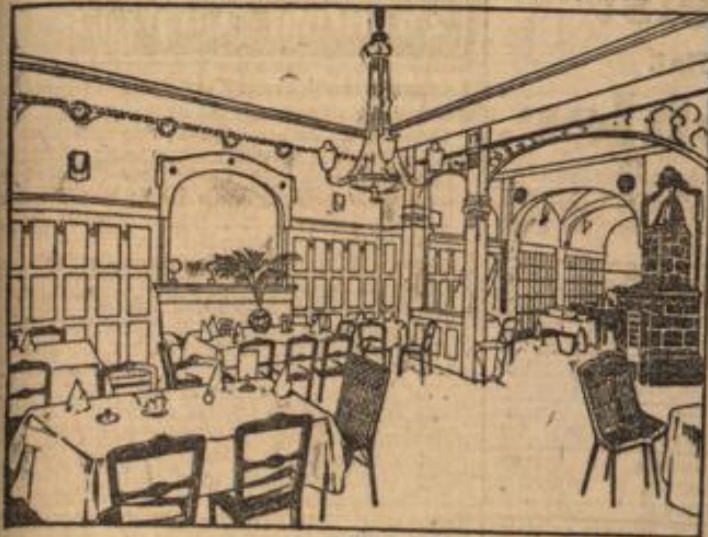
# Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rh.

find die 20 folgenden:

<b>Adolfstraße:</b> Wehnert, Adolfsstr. 8; Krupp, Friedrichstr. 7.	<b>Feldstraße:</b> Ersch Wwe., Inh. Karl Schmidt, Bahnhofstr. 15; Gies, Webergasse 21.	<b>Jahnstraße:</b> Hamme, Kaiserstr. 17.	<b>Neugasse:</b> Wackreuter, Elisabethenstr. 14.	<b>Schulstraße:</b> Hamme, Kaiserstr. 17; Ludwig (Kölnener Konsum-Ges.), Wiesbadenerstr. 83.
<b>Armenruhstraße:</b> Stiefelmann, Armenruhstr. 14; Winkler, Ecke Rathhausstr.	<b>Frankfurterstraße:</b> Gris, Frankfurterstr. 17.	<b>Kaiserstraße:</b> Hamme, Kaiserstr. 17; Mahr, Kaiserstr. 63.	<b>Obergasse:</b> Krämer, Schloßstr. 27.	<b>Chelemannstraße:</b> Müller, Rathhausstr. 78.
<b>Bahnhofstraße:</b> Ersch Wwe., Inh. Karl Schmidt, Bahnhofstr. 15.	<b>Friedrichstraße:</b> Krupp, Friedrichstr. 7; Linden Wwe., Friedrichstr. 10.	<b>Birchstraße:</b> Lindorf, Kirchgasse 18.	<b>Rathhausstraße:</b> Weil, Ecke Rainzerstr.; Müller, Rathhausstr. 78.	<b>Webergasse:</b> Gies, Webergasse 21.
<b>Burggasse:</b> Reidhöfer Wwe., Wiesbadenerstr. 84.	<b>Gartenstraße:</b> Mahr, Kaiserstr. 63.	<b>Krausgasse:</b> Schneiderhöhn, Rheinstr. 11; Wehnert, Adolfsstr. 8.	<b>Rheinstraße:</b> Kadner, Rheinstr. 10; Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.	<b>Wiesbadenerstraße:</b> Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11; Ludwig (Kölnener Konsum-Ges.), Wiesbadenerstr. 83; Reidhöfer Wwe., Wiesbadenerstr. 84.
<b>Elisabethenstraße:</b> Wackreuter, Elisabethenstr. 14.	<b>Gangstraße:</b> Ersch Wwe., Inh. Karl Schmidt, Bahnhofstr. 15; Gies, Webergasse 21.	<b>Mainzerstraße:</b> Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11; Krämer, Schloßstr. 27; Linden Wwe., Friedrichstr. 10; Weil, Ecke Rathhausstr.	<b>Sackgasse:</b> Lindorf, Kirchgasse 18.	
	<b>Heppenheimerstraße:</b> Gris, Frankfurterstr. 17.		<b>Schloßstraße:</b> Krämer, Schloßstr. 27.	

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Restaurant im Empire-Styl des Hotel „Goldne Krone“, Mainz.



Hotel und Restaurant „Goldne Krone“, Mainz, Bahnhofstrasse 12, in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs. Telefon 413.

Jagdzimmer des Hotel „Goldne Krone“, Mainz.



15 Zimmer von Mk. 2.— an.

Feinstes Restaurant. Anerkannt beste Küche. Allein-Ausschank des beliebten Erlanger Reif-Bräu, Pilsner Urquell und Schöfflerhof-Export.

Friedr. Reifenstein, Besitzer,

zuletzt Inhaber des Restaurants zum Münchener Kind'l in Luxemburg.

(No. 2553) F 30

Neue Cirkel und Classen

für Damen und Herren im Französischen und Englischen beginnen Anfang Mai.

Berlitz School, Rheinstraße 18.

Akademische Zuschneideschule

von Fr. Joh. Stein, 6 Bahnhofstraße 6, 1. u. 2. Etage, erste u. älteste Fachschule am Platze

für die tägl. Damen- u. Kinderarbeiten. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht fähigste Methode. Vorsüßl. prakt. Unterricht in monatl. u. 1/2 Jahres-Kursen. Gründl. Ausbildung für Schneiderinnen u. Directr. Schülerinnen-Aufnahme idgl. Kostime werden zugeschnitten und eingerichtet. Zeilenmuster nur Br. 1.25 incl. Futteranprobe. Rockschnitt 75-1 Mt., sowie tägl. Schnitt preisw. Allerneueste Kleiderstoffe. Hüften-Verlauf in Stoff und Bad. An Samstagen zum Fabrikpreis.

Damen-Shampooing

mit Frisur 1 Mk. Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

K. Löbig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Heleneustrasse.

Ofenseker Möser, Oranienstr. 31.

Zwei Billets 2 Rang, Nizza, zur Festfahrt am 1. Mai zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Berlag. Yv

Amerik. Schweine-Schmalz,

garant. rein, per Pfund 45 Pfg., empfiehlt

Kölner Konsum-Geschäft

Schwalbacherstraße 23. Welltriftstraße 42.

Wein!

80 Faber Rotel 890 Mt. p. 1000 (1901.) 120 Bülzer 260 " p. 1000 (1901.) 150 Kreuznacher Lage 310 " p. 1000 (1901.) gegen Cassa oder 3 Monateaccept zu verkaufen Angebote unter Z. 71 an den Tagbl.-Berlag.

L. Schmitt, Damenschneider, Mauritianstraße 8, 2 l., liefert franz. und engl. Costumes, Jacks, Mäntel zu billigen Preisen. Feinste Referenzen zu Diensten.

Fremden-Verzeichnis vom 27. April 1904.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Oppermann, Archivar Dr. phil. Köln. — Duppental, Eisenbahn-Bauinspektor, Kattowitz. — Rühmeckert, Gutsbes. m. Fr., Nordstemmen. — Falkenberg, Kfm., Wilna. — Grade, Kfm., Amberg.
Igl. Prendergast, Major m. Fr., Jenesa. — Freisse, Fr. Landgerichtspräsident, Bielefeld. — Wils, Fr., Schwerin. — Wolf-schmidt, Fr. Konsul, Riga.
Bayrischer Hof. Müller, Kfm., Hattenheim. — Schmitt, Stud., Chemnitz. — Noker, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Guttman, Kfm. m. Fr., Stettin. — Junker, Fabrikant m. Fr., Erlangen. — Scholz, Rent., Berlin.
Belle vue. Brandt, Fr. Senator, Hamburg.
Hotel Bender, v. Reitmstein, Freifrau, Charlottenburg. — Ruppert, m. Fr., Bergen.
Bock. Ludwig, Fr. Baumeister, Rostock. — Bormann, Fr., Rostock. — Boeckel, Dr. med. m. Fr., Schoeneberg. — Philippson, Fr. Prof., Berlin. — Kremer, Prof., Berlin. — Kömpers, Fabrikbes., Rheine. — Schwartz, Fr., Rheine. — Thomé, Großhändler m. Fr., Helsingborg. — Meyer, Fr. Konsul m. Tochter, Hamburg. — Parker, Fr., Spratton. — Robson, Fr., London. — Ludwig, Baumeister m. Fr., Rostock. — Wilhelmson, Reeder, Tönning. — Reif, Kfm., Nürnberg.
Schwarzer Bock. Nimax, Generaldirektor, Ransbach. — Siechen, Rent. m. Fr., Berlin. — Olzen, Landgerichtsr. a. D., Bonn. — Pickert, Fr. Rent. m. Sohn, Halberstadt. — Pickert, Stud., Halberstadt. — Opitz, Komm.-Rat, Dresden. — Hansen, Dr. med. m. Fr., Friedrichstadt. — Telsche-Stuhr, Fr. Rent., Friedrichstadt. — Lubsynski, Rent. m. Fr., Berlin.
Zwei Böcke. Steinmüller, Fabr., Zeulendorf.
Dietzsch. Heintz, Fr., Kreuznach.
Einhorn. Seyffert, Kfm. m. Fr., Erkrath. — Strengert, Kfm., Stuttgart. — Sauer, Kfm., Köln. — Kahn, Kfm., Hanau. — Arnold, Kfm., Plauen. — Fichtner, Kfm., Unter-Türkheim. — Siegmair, Kfm., Frankfurt. — v. Unruh, Eisenbahn-Dir., Metz.
Eisenbahn-Hotel. Vogt, Fr. Bürgermeister, Waldstein. — Buttermilch, Kfm., Berlin. — Wolloch, Frankfurt. — Canditt, Referendar, Marienburg. — Müller, Kfm., Koblenz. — Jans, Kfm., Koblenz. — Rostenböcher, Baumeister m. Fr., Landsberg. — Baldes, Kfm., Saarbrücken. — Richter, Kfm., Leipzig. — Oppenheimer, Kfm., Frankfurt. — Abeles, Kfm., Wien. — Kalb, Lehrer, Sontheim. — Braun, Genf.
Englischer Hof. Roessler, Kfm., Dresden. — Johansson, Juwelier, Jönköping. — v. Stockhausen, Landrat, Hann.-Münden. — Junghaus, Darmstadt. — Lauritzen, Kfm. m. Fr., Kopenhagen.
Erbrinx. Prädamus, Kfm., Frankfurt. — Klauer, Assistent, Grenzhausen. — Michel, Kfm., Hanau. — Ruf, Kfm., Mainz. — Leopold, Kfm., Frankfurt.
Friedrichshof. Pletz, Kfm., Gießen. — Löffl, Rechnungsrat, Stettin.
Hotel Fuhr. Müller jr., Kfm., Remscheid. — Maas, Kfm., Weinheim. — Reiss, Kfm., Heidelberg. — Kautsky, Wien. — Mecklenburger, Kfm., Wien.
Grüner Wald. Hollischen, Hotelbes. m. Fr., Baden-Baden. — Fonthelm, Kfm., Berlin. — Altenberg, Kfm., Berlin. — Schwarzmann, Kfm., Berlin. — Feldhoff, Kfm., Düsseldorf. — Lorsch, Kfm., Frankfurt. — Schwarzschild, Kfm., Frankfurt. — Leiter, Kfm., Frankfurt. — Reuter, Kfm., Hannover. — Sundhaus, Kfm., Koblenz. — Alex, Kfm., Köln. — Essen, Kfm. m. Fr., Köln. — Dreesen, Kfm., Köln. — Jansen, Fr., Köln. — Rosenthal, Kfm., Krefeld. — Schmidt, Kfm., Leipzig. — Wegele, Kfm. m. Fr., Linz. — Neinhans, Kfm. m. Fr., M.-Gladbach. — Rosenbaum, Kfm., Mannheim. — Ottenstein, Kfm., Neustadt. — Ruf, Kfm., Pforzheim. — Kroener, Kfm., Pforzheim. — Meyer, Kfm., Plauen. — Arsz, Kfm., Remscheid. — Keller, Kfm., Rheydt. — Erkens, Kfm., Rheydt. — Meyer, Kfm., St. Goar. — Blumberger, Kfm., Worms.
Happel. Kern, m. Fr., Bremen. — Back, Kfm., Aachen.
Hotel Hohenzollern. Pinnow, Rent., Berlin.
Vier Jahreszeiten. v. Mumm, Frankfurt. — Bouchstab, Fr., Rent., Odessa. — Brendell, Direktor, Breslau. — Schilke, Fr., Frankfurt. — Schulz, Kfm., Stuttgart. — Callander, Fr. m. Fam., Schottland. — Nichelbaum, Stadtrat, Insterburg. — v. Granelius, Frankfurt. — Broström, Fr., Stockholm. — Svedberg, Fr., Stockholm. — Händel, Fr., Krimmitschau.
Kaiserhof. Bucht, Konsul m. Fr., Wassa. — Tragmann, Maler, Trier. — Parvialoin, Fr., Finnland. — Oppmann, Rent. m. Fr., Finnland. — Boehme, Fr. Geheimrat, Naumburg. — Larsson, Kfm. m. Fam., Gelingen. — Hertwig, Kfm. m. Fr., Kitzbühel.
Kaiserhof. Schreckenbach, Kfm. m. Fr., Chemnitz. — SöS, m. Fr., Hallensee. — Oppenheim, Dr., Berlin. — Brueck, Gen.-Sekretär, Berlin. — Grosch, Fr. m. T., Petersburg. — Hemmerle, m. Fr., Hamburg.
Goldene Kette. Habelt, Nürnberg. — Grobler, m. Fr., Bremen.

Kölnischer Hof. Saller, Rent. m. Fr., Berlin.
Goldenes Kreuz. Oldendahl, Kalk. — Hoffmann, Fabrikdir. m. Fr., Berlin. — Stüglwagner, Oberst a. D., München. — Jung, Kfm., Heilbronn.
Weiße Lilien. Keller, 2 Fr., Eberstadt. — Schrader, Fr. Rent., Berlin. — Wolf, Fr., Würzburg. — Staps, Fabrikbes. m. Fr., Dresden. — Bath, Fr., Neu-Ruppin. — Kahre, Fr. Lehrer, Schöneberg.
Kurhaus Lindenhof. Dedreux, Stud. jur., Bonn. — Freitag, Fr., Frankfurt. — Böttcher, Oppeln.
Metropole u. Monopol. Vogel, Fabr. m. Fr. u. Bed., Karlsruhe. — Arnd, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Jaffe, Frankfurt. — Berliner, Fr. Brauereibes. m. T., Berlin. — Hurtzig, Fabr., Dr., Schweinfurt. — Stücken, Hamburg. — Rosenhagen, Bremen. — White, Fr., London. — Cooper, London. — Keller, Fr., Moskau. — White, Fr., London. — Stevens, Fr. m. Bed., London. — Brand, m. Fr., London. — Vyth, London.
Minerva. Böhning, Fr. Rittergutsbes., Züchen. — Oeltge, Fr. Gutsbes., Wormsdorf. — Baetge, Fr. Gutsbes., Dreieben.
Hotel Morgenroth. Laurenty, Höhr. — Davidsohn, Kfm., Charlottenburg.
Hotel Nassau. Moltschanoff, Bergingen. m. Fr., Leipzig. — Keller, Kfm. m. Fr., Thorn. — v. Szanochki, Gutsbes. m. Fr., Warschau. — Morian, Fr. Rent., Rheinland. — Blümle, Kfm., Berlin. — Güterbock, Kfm., Manchester. — Brunck, Komm.-Rat, Ludwigshafen. — Mack, Rent. m. Fr., San Francisco. — May, Rent. m. Fr. u. Bed., Amsterdam. — Kraus-haar, Generaldirektor, Dr., Hannover. — Vau-Visser, Fr. Rent. m. Fr. u. Bed., Holland. — Forst, Kfm., Berlin.
Neumannhof. Albert, Kfm., Würzburg. — Weyerbrock, Kfm., Quackenbrück. — Wohlleben, Kfm., Leipzig. — Bender, Kfm., Trier. — Koller, Kfm., Konstanz. — Back, Kfm., Ulm. — Frey, Fr., Hamburg.
Hotel du Parc u. Bristol. Bohlen, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Pariser Hof. Becker, Rittergutsbesitzer, Kronsberg.
Pfälzer Hof. Fabian, Kfm., Berlin. — Wingerroth, Kfm., Bonn. — Zirk, Kfm., Stuttgart. — Kneucks, Kettwig. — Bornemann, Kfm., Detmold. — Braun, Kfm., Worms. — Braun, Fr., Worms.
Zur guten Quelle. Altenberg, Kfm., Köln.
Quellhof. Stroheiger, Chemnitz. — Simmens, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Quisisana. v. Izmailsky, Fr. Rent., Wilna. — v. Litwinoff, Hofrat, Petersburg. — Pflog, Komm.-Rat m. Fr., Lübeck. — Scheffer, Fr. Rent., Kassel. — Andley, Direkt., London.
Reichspost. Straubing, Kfm., Straubing. — Pom, Anwalt, Haarlem. — Rademacher, 2 Fr., Aachen.
Rhein-Hotel. Schmidt, Gen.-Leut. z. D., Straßburg. — Wirth, Rent., Hanau. — Nolden, Dr., Mannheim. — Heyl, Fr. m. T., Berlin. — Hermes, Fr. Rent., Berlin. — Majendie, Fr., England. — Hepper, Kfm., Antwerpen. — Frhr. v. Thammmer, Oberstleut. a. D. m. Fr., Potsdam.
Hotel zum Rheinsteine. Boyse, Rent., Bombay. — Remy, Kfm., Grenzhausen.
Hotel Ries. Neumann, Rittergutsbes., N.-Mahlkan. — von Bardeleben, Chirur., Dr., Bochum. — Pörting, Fr. Rent., Paris. — Isaac, Stadtrat a. D. m. Pflieger, Charlottenburg. — Hoffmann, Hofbuchhändler m. Fr., Weimar.
Ritters Hotel u. Pension. Wintzer, Kunstmaler, Berlin. — Jefferson, Archivist, Paris.
Römerbad. Hohberg, Brauereibes. m. Fr., Löwenberg. — Thie, Eisenbahnsekretär, Breslau. — Isenburg, Verleger, Chemnitz. — Larsson, Kfm., Sundborn. — Bergos, Kfm. m. Fr., Halleberg.
Rose. de Millas, Rent. m. T., Hamburg. — Roell, Bürgerstr. m. Fr., Leeuwarden. — v. Mumm, Rent., Frankfurt. — Frhr. v. Hausen, Exzell., General d. L. u. Kriegsminister m. Fr., Dresden.
Weißes Roß. Petzold, Fr., Chemnitz. — Zillmer, Marinestabsarzt, Dr. med., m. Fr., Wilhelmshafen. — Petzold, Steuer-rat, Chemnitz. — Muche, Fr., Musiklehrerin, Neuwied. — Dzialis, Leut., Saarburg. — Mayer, Fr., Butzbach.
Hotel Royal. Hagen, Fr., Schottland. — Callander, Fr., Schottland.
Savoy-Hotel. Heinemann, Kfm., Schweinfurt. — Hammelburger, Kfm., Niederwerrn.
Sanatorium Dr. Schütz. te Neues, Fr., Krefeld. — Haag, Kfm., Havre. — Meister, Fr., Jessnitz. — v. Homeyer, Fr., Berlin.
Schützenhof. Goldhagen, Fr., Morbach. — Schilling, Leut., Eichstätt. — Meier, Apotheker m. Fr., Stettin. — Nitsche, Fr., Neisse. — Hoffmann, Fr., Neisse. — Starck, Fr. m. T., Altona. — Kehding, Radebeul.
Schweinsberg. Wallerstein, Kfm., Köln. — Münch, Kfm., Karlsruhe. — Mende, Kfm., Berlin. — Weigand, Bankdirekt. m. Fr., Mühlhausen. — v. Werner, Major, Potsdam. — Hildebrand, Ingen. m. Fr., Remscheid. — Wachter, Rent. m. T., Heidelberg.

Spiegel. Davidsohn, Kfm. m. S., Danzig. — Tischmeyer, Rent. m. Fr., Lötlich. — Kaiser, Kfm., Leipzig.
Tannhäuser. Schmidt, Kfm., Wald. — Gdg. Pfarrer, Grünwetterbach. — Westphal, Fr., Hamburg. — Schnabel, Rent. m. Fr., Karlsruhe. — Gerhard, Kfm. m. Fr., Koblenz. — Gotthold, Karlsruhe. — Lussheimer, Kfm., Mannheim. — Maus, Kfm., Köln. — Denecke, Fabr., Friedenau. — Mallebré, m. Fr., Hofgeismar. — Schneider, Kfm. m. Fr., New York. — Höhle, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Tannus-Hotel. Kalmann, Fr. Rent. m. Fam., Tilsit. — von Wrangel, Fr. Rent., Kolmar. — Stecher, Ing., Magdeburg. — Brauer, Dr., Berlin. — Wernecke, Direktor, Grauschütz. — Goldkrait, Kfm., Berlin. — Grell, Rent., Berlin. — Vad-mann, Ing., Gella. — Prause, Fr. Fabrikdirektor, Hirschberg. — Berlinecke, Rent., Berlin. — Gogner, Kfm., Hamburg. — Henri, Kfm. m. Fr., Lausanne. — Haase, Direkt., Hannover. — Schlaeger, Mühlbes. m. Fr., Instierburg. — Gottschalk, Oberlehrer m. F., Potschkau. — Wengenrath, Fabr. m. Fr., Lübeck. — Spornagel, Fabr., Berlin. — Marbe, Univ.-Prof., Dr., Würzburg. — Goerke, Pfarrer, Lautenburg. — v. Boden-stein, Freifrau, Bensheim. — Steffens, Opernsänger m. Fr., Frankfurt. — Gutsch, Fabr., München. — Leonhard, Kfm., Leipzig. — Zinkeisen, Kfm., Hamburg. — Amsler, Fr. Dr., Aschaffenburg. — Rauschenbach, Fr. Rent., Aschaffenburg.
Union. Martin, Fabr., Kempten. — Martin, Kfm., Würzburg. — Günther, Fr., Karlsruhe.
Victoria-Hotel und Badhaus. Mainzer, Fabr., Mannheim. — Schüll, Fabr., Düren. — Hothouse, Fr., London. — Bergins, Fabr., Goldschmieden. — Gelpcke, Rechtsanw., Dr., Berlin. — Keen, Rent. m. Fr., Chicago. — v. Savigny, m. Bed., Berlin. — Meiers, Rent., Düsseldorf.
Vogel. Hügel, Baronin, Wien. — Brückner, Kfm., Rabenau. — Holste, Bad Pyrmont. — Dusek, Königgrätz. — Becker, Bürgermeister a. D., Düsseldorf.
Wels. Hummel, Fabr., Freiburg. — Lossen, Kfm., Würzburg. — Fahnschreiber, Fr., Düsseldorf. — Mader, Düsseldorf.
Westfälischer Hof. Goldstein, Kfm., Berlin. — Lechten, Kfm., Straßburg. — Sarasow, Kfm., Berlin. — Michel, Oberlehrer, Möckern. — Illert, Kfm. m. Fr., Gr.-Steinheim. — Baum-gartner, Baumeister m. Fr., Chemnitz. — Dienenthal, Rent. m. Fr., Siegen. — Schneck, Siegen. — Hippel, Kfm., Berlin.
Wilhelma. Kugelmann, Kfm., Hannover. — Olson, Direktor, Gothenburg.
In Privathäusern:
Pension Fürst Bismarck. Johannes, Fr., St. Johann. — Thele-mann, Apothekenbes., Berlin. — Goldschmidt, Rittmeister, Kassel. — Horn, Fr., St. Johann.
Pension Böttger. Griehl, Fr., Berlin. — Rosendorff, Fr. Dr., London.
Pension de Bruijn. Tengbergen de Bruijn, Fr. Rent., Steenwyk. — Wynand de Knoke van der Meulen, Direkt., Voorburg. — van der Does, Fr. Rent., Epe.
Gr. Burgstraße 5. Isach, Fabr., Rheydt.
Pension Fortuna. Dairs, Fr., Dublin. — Verexer, Fr., Dublin. — Halsey, Fr., London. — v. Waldow, Fr., Mehrenheim.
Villa Frank. Hall Hall, 2 Fr. Rent., Northcote.
Pension Friedrich Wilhelm. Freidenfeldt, Fr., Lund.
Friedrichstraße 18. Westermeyer, Kgl. Forstmeister, Schkeuditz.
Pension Herma. Meyer, Fr., Hannover.
Evang. Hospiz. Graf, Eiershausen. — Mahncke, Kfm. m. Fr., Schwerin. — Thiemann, Pfarrer, Marklissa.
Pension Internationale. Engelbach, m. Fr., Richmond. — Bryan, Fr., Uppinham. — Massingham, 2 Fr., Colchester. — Cook, Fr., Mid Soltham. — Curran, Oberst m. Fr., Lon-don. — Cants, m. Fr., Kopenhagen.
Pension v. Lengerke. Bremer, 2 Fr. Rent., Cleve.
Luisenstraße 12. Morgeneyer, Kfm., Leipzig. — Zeffkowitz, Kfm., Eisenach.
Pension Margareta. Royscher, Fr., Krefeld. — Soenigs, Fr. Rent., Krefeld. — Faber, Fr. Rent., Lübeck.
Mauritiusstraße 8. Brentzberg, Fr., Eisenach.
Pension Mon-Repos. Dennis, England. — Dennis, Fr., Eng-land. — Lang, Fr., New York.
Privathotel Montreux. v. Byern, Hauptm., Minden. — v. Byern, Reg.-Rat, Soest. — v. Byern, Fr. m. 2 Töcht., Soest.
Neroial 22. SöS, Kfm., Mannheim. — Böhning, Fr., Hamburg. — v. Taube, Baronesse, Friedrichroda.
Villa Stillfried. Hinrichs, Fr., Frankfurt. — Lodecke, Schiffs-reeder, Stettin.
Tannusstraße 9, 1. Rascher, Schweden.
Villa Viktoria. Hufnagel, Fr., Lodz.
Wobergasse 2. Hulverscheid, Kfm., Warmelakirchen. — Rütgers, Fabr., Dr., Gräfrath. — Biehl, Hauptm. u. Komp.-Chef, Doebeln.
Pension Wilda u. Dembek. Goertz, Fr. Rent., Graudenz.

Am Schloßplatz. Wiesbaden, Marktstr. 20.  
**Hotel-Restaurant Gambrinus.**  
 Erlaube mir für die bevorstehenden Kaiserfeste mein Restaurant zu empfehlen.  
 Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte, Diners von 12-2 Uhr zu 80 Pf., 1.20 Mk.,  
 1.50 Mk. Logis von 2.00 Mk. an mit Frühstück.  
**Haupt-Ausschank der Germania-Bräuerei p. Glas 10-12 Pf.**  
 Separates Säulchen für Vereine und Gesellschaften.  
 Richtigsvoll  
**Heinrich Floeck.**

# Grosser Fisch-Verkauf!

**33 Wellritzstr. 33. Telephon 2234.**  
**Freitag auf dem Consume Frickel Markte.**  
 Frisch vom Fang in Eispackung empfehle:



**Feinsten Schellfisch** grosse 40, mittel 30, kleine 25.

Feinsten fetten Cabliau (ganze Fische per Pfd. 25-35 Pf., im Ausschnitt „ „ 40-50 Pf.)  
 Lebendfr. Tafelzander 60 Pf., Rheinzander 80 Pf.  
 Lebendfrische Rheinhechte 80 Pf., Barsche 50 Pf., Backfische 25 Pf.  
 Rothfl. Salm im Ausschnitt 1.80 Mk. Sommer-Rheinsalm 2.50 Mk.  
 H. Heilbutt im Ausschnitt 80 Pf., Steinbutt (Turbot) 1 Mk.  
 Feinste Holl. Maifische 1 Mk., kleine 60 Pf.  
 Lachsforellen 1.50 Mk. Echte Seezungen (Soles) 80 Pf.  
 Rothzungen (Limandes) 40-50 Pf., Bratschollen 35 Pf., grosse Schollen 40-50 Pf., Merlans 30 Pf., Backfische ohne Gräten 25 Pf.

**Täglich frisch:** Gebackene Fische, Fischcotelets, Kieler Bücklinge, Sprotten, Flundern, Lachshärlinge, geräuch. Schellfische, Seelachs, Aale, Lachs etc.  
 Feinste Matjeshäringe per Stück 15 u. 25 Pf.  
 Wirthe und Wiederverkäufer Engrospreise!

## Rheingauer Winzerstube,

Wiesbaden, Bahnhofstraße 3.  
 Telefon No. 913.

Zum Ausschank und Versand kommen nur  
**Genossenschaftsweine (Originalfüllungen von Winzervereinen),**  
 deren Originalität und Naturreinheit ausdrücklich garantiert wird.  
 Lieferungen innerhalb der Stadt frei Haus mit entsprechendem Rabatt.

### Spinat 5 Pfg.

Conjum-Geschäft Hellmundstr. 42.

Neues Pianino in blank Nussbaum, freuzsaitig, mit wundervollem gefangenen Ton und sehr ausgeglichener Anschlag billig zu verkaufen  
 Becker's Conservatorium, Jahnstraße 2.

Heute Nacht verschied sanft mein lieber Mann,

# Philipp Abegg.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Julie Abegg, geb. Buchholz.**

Riva am Gardasee.

Wiesbaden, den 26. April 1904.

Die Trauerfeier findet Samstag Vormittag 11 Uhr im Trauerhause, Frankfurterstraße 24, statt. — Die Beisetzung daran anschließend auf dem alten Friedhofe.

## Verreist

bis 18. Mai.

### Dr. Köhler,

Spezialarzt für Röntgenverfahren.

Praxis wird pünktlich bis 10 Uhr ausgeführt.  
 Mart. Schweibächer, Massur der Ortskrankenliste, Schwalbacherstraße 25.

### Klavierstunden

80 Pf. erteilt junger Mann für Anfänger. Man bittet Adressen u. P. 50 an den Tagbl.-Verlag.

Schöner gr. Kaden in Mitte d. St. mit Bohr., an verm. Ndb. im Tagbl.-Verlag. 1478 Km

Wiederstraße 16, P., ab 1. Oktober 7.2. Wohn. an verm. Br. 1600 Mk.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör wegen Abreise sofort preiswerth zu vermieten Weberstraße 50, 1. Vorderhaus.

Blücherstraße 4 möbliertes 3-Zimmer an verm.

Blücherstr. 12, S. 3 r., erb. J. a. M. f. m. N.

Jahnstr. 14, 2. schön möbl. Zimmer an verm.

Steingasse 12, Wart., ist ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zu vermieten.

Ungeheures möbl. Zimmer für dauernd per 15. Mai gesucht. Preis 25 Mk. Offerten unt. E. 76 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderfrau tagsüber gel. Grasse, Al. Wurstraße 10.

E. i. reini. Mädchen zum 15. Mai gesucht Adolfsstraße 16, 2 r.

Monatsfrau gesucht Luisenstraße 43, 2.

### Junges geb. Fräulein

wünscht Stellung in Wiesbaden in f. Hause als Gesellschafterin oder zur Führung des Haushaltes. Ueber Zuverlässigkeit, sprachliche und Haushaltungskenntnisse beste Referenzen. Gesf. Anfragen an das Reisebureau Schottensfeld.

Selbstständige Verkäuferin sucht Stellung gleich welcher Branche, auch würde dieselbe gerne auf ein Bureau sich einarbeiten. Bevorzugt wird Wiesbaden. Offerten unter H. 76 an den Tagbl.-Verlag.

Schneider gesucht, der kleine Stücke machen kann. Schmidt, Lebrstraße 2, 3.

Tücht. fleißiger gewand. Hausburche sofort gel. G. Maifisch Nachfolger, Marktstraße 28.

Verloren eine goldene Damen-Uhr mit Monogramm O. H. Abmaeben Villa Columbia, Gartenstraße 14.

Verloren von Dienstmädchen W-Marktstück von Wöhrstraße bis Schwalbacherstr. Abzugeben Rheinstr. 91, 3. St. Dem erbl. Finder e. Belohn.

Junger kräftig gebauter Fox-Terrier entlaufen. Wiederbr. gute Belohnung Schentendorfsstraße 1. Rehner.

### Geschäftsmann,

Wider, 29 J. alt, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens zwecks Heirat. Offerten mit Angabe der Adresse u. G. 73 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Qual. Dich u. m. Br. — No. D. 1 v. Ueberm. J. b. D. g. Gr.

## Familien-Nachrichten

### Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 18. April: dem Eisenbahnarbeiter Benno Wegner e. L. Elisabeth Anna; dem Dekorationsmaler Moriz Schöppel e. L. Emma Mathilde Lubmilla Beata. 19. April: dem Inspektoren Emil Klein e. S., Wilhelm Emil; dem Director Heinrich Müller e. L., Hertha Theresia Elise; dem Zimmermann Anton Bertram e. L., Gertrude Marie. 20. April: dem Regierungs-Hauswarter Heinrich Osterhagen e. S., Alfred Fritz Wilhelm; dem Keller Philipp Roll e. S., Gust. 21. April: dem Hausdiener Leonhard Reichert e. S., Adolf Will; dem Tagelöhner Peter Lind e. L., Paula; dem Tagelöhner Georg Beller e. S., Fritz Georg; dem Kaufmann Ludwig Löffler e. S., Jean; dem Gärtnergehülften Jakob Hümer e. S., Karl Friedrich Wilhelm. 22. April: dem Galtwirth Jakob Beder e. S., Jakob Karl. 23. April: dem Schuhmachergehülften Wilhelm Schroter e. L., Paula Elia.

Aufgebeten. Fabrikarbeiter Wilhelm Schermulh hier mit Sofia Birk zu Sonnenberg. Lokomotivheizer Franz Krab zu Lindenheim mit Margaretha Schree zu Gau-Odernheim. Hausdiener Adolf Eisert hier mit Frieda Fröhlich hier. Herrnschneider Wilhelm Marg hier mit Elise Denneemann hier. Erbarbeiter Heinrich Brück hier mit Agnes Kunzel hier. Gärtner Bernhard Mehm hier mit Friederike Pedenhaupt hier. Glasergehülften Wilhelm Hans hier mit Christiane Schmidt hier. Schriftsteller Karl Meyer hier mit Agnes Förster hier. Antiker Adolf Antoni hier mit Auguste Bach hier. Gärtner Georg Dehl zu Kloppeheim mit Eva Stahl hier. Kaufmann Daniel Emil Dendemer hier mit Maria Luise Katharina Beller zu Frankfurt a. M. Restaurateur Gustav Wolf zu Darmstadt mit Auguste Marie Charlotte Keuning hier. Glasreiniger Christian Gummel hier mit Elisabeth Köhling hier. Binder Gustav Bachmann hier mit Margarethe Weinert hier.

Berehelicht. Vermittelter Kaufmann Adam Schneider hier mit Helene Klein aus Kreuznach. Kleiner Peter Schaaf hier mit Wilhelmine Löw hier. Tagelöhner Konrad Neulner hier mit Elisabeth Lud hier. Schlossergehülften Karl Dingel hier mit Emma Frische hier. Kaufmann Heinrich Schumacher zu Dogheim mit Margarethe Koch hier.

Verstorben. 22. April: Hedwig, T. des Tagelöhners August Schuster, 9 J.; Marie, geb. Fährer, Wittwe des Colporteurs Michael Schaaf, 61 J. 23. April: Max Georg, S. des Tapetierers Heinrich Sach, 8 J.; Margarethe, geb. Helfferich, Ehefrau des Vergolders Gustav Schade, 61 J.; Pauline, geb. Schobel, Wittwe des Rentners Eduard Troost, 76 J.; Bürengestellte bei der Landesdirection August Schneider, 50 J.; Friedrich, S. des Bureau-Assistenten Gustav Dies, 19 J. 24. April: Tagelöhner Adolf Klina, 56 J.; Marie, geb. Soulard, Ehefrau des Lehrers Johann Alonow, 58 J.; Katharine, geb. Weg, Wittwe des Tagelöhners Philipp Wagner zu Clarenthal, 78 J. 25. April: Marie, geb. Schlieger, Wittve des Kaufmanns Ludolf Schül, 86 J.

### Aus den Diebrücker Civilstandsregistern.

Geboren. 11. April: dem Tagelöhner Johann Otto Belle e. S. 13. April: dem Steinbauer Christian Bender e. L. 14. April: dem Maurer Johann Michael Reichenbach e. L.; dem Tagelöhner Heinrich Altmagelböfer e. L.; dem Tagelöhner Johann Karl Bennemuth e. L. 15. April: dem Tagelöhner Caspar Schieker e. L. 16. April: dem Fabrikarbeiter Daniel Franz e. L.; dem Tagelöhner Georg Wilhelm Körsch e. S.; dem Schlosser Stephan Jacobi e. S.; dem Maurermeister Wilhelm Verabauer e. L. 17. April: dem Fuhrmann Wilhelm Wiegand e. S. 18. April: dem Tagelöhner Philipp Johann Treber e. L.; dem Tagelöhner Ferdinand Richard Holzbauer e. L. 19. April: dem Schuhmachermeister Friedrich Fasbender e. S.

Aufgebeten. Tagelöhner Conrad Steinbach mit Christiane Dnang, Beide hier. Profurist Ernst Otto Weisner hier mit der Wittve Johanna Auguste Gertrude Selinger zu Gae. Unteroffizier Albert Wilhelm Reune hier mit Minna Dorothea Benede zu Schermle. Fuhrmann Andreas Schipper hier mit Maria Theresia Köber zu Gräfenort. Schlosser Ernst Jacob Spis mit Henriette Gündling, Beide hier.

Berehelicht. 16. April: Fuhrmann Karl Jacob Martin Nös mit Wilhelmine Philippine Rudolfine Scheurer, Beide hier; Tagelöhner August Wilhelm Bohrmann mit Elisabetha Sonnend, Beide hier.

Verstorben. 17. April: Arthur Adam Peter Ernst Schmidt, 5 W.

### Aus den Sonnenberger und Rambacher Civilstandsregistern.

Geboren. 10. April: dem Maurer Friedrich Salini zu Rambach e. L., Marie Clara. 12. April: der Karoline Hauf, Wittve, zu Sonnenberg e. L., Magdalena Hilba; dem Tagelöhner Johann Wilhelm Geldner zu Rambach e. L., Henriette Hilba. 13. April: dem Landmann Philipp Karl Schulz zu Rambach e. S., Karl August. 16. April: dem Schreiner Philipp Peter Wintermeier zu Sonnenberg e. S., Karl Wilhelm. 18. April: dem Ländler Wilhelm Schwein zu Rambach e. L., Emma Auguste; dem Nagelstrick-Ährengehülften Heinrich Stein zu Sonnenberg e. L., Erna Elisabeth Emilie Adolfsine Johanna. 20. April: dem Schreiner Gustav Dörner zu Sonnenberg e. S., Eduard. 21. April: dem Landwirth Karl Wilhelm August Wintermeier zu Rambach e. S., Erich; dem Maurer Gottfried Martin zu Rambach e. S., Hans Ludwig Paul.

Aufgebeten. 17. April: Bantendruker Karl Waldschmidt mit Elisabeth Wirth, Beide zu Sonnenberg; Maurer Johann Heinrich Wilhelm Wiemer zu Rambach mit Wilhelmine Henriette Gerbardt zu Wiesbaden. 21. April: Architekt Eduard von Edmund Baumann zu Sonnenberg mit Anna Maria Scholl zu Lorch a. Rh.

Berehelicht. 15. April: Lehrer Philipp Heinrich Neumann mit Marie Karoline Wilhelmine Wagner, Beide zu Sonnenberg.

Verstorben. 16. April: Gertrude Nib zu Sonnenberg, 66 J. 20. April: Karoline Hill zu Sonnenberg, 82 J.